

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

30. Jahrgang - Nr. 17

Landeck, 25. April 1975

Einzelpreis S 2.—

Kappl: Schulhausneubau in Holdernach - eine dringende Notwendigkeit?

Uneinigkeit bei der Festlegung des Standortes für den geplanten Bau



Im Jahre 1971 legten die Familien des Schulsprengels Holdernach dem Gemeindevorstand Kappl erstmals ein Ansuchen bezüglich eines Neubaues der Schule in Holdernach

vor. Da ihr Ansuchen unbeantwortet blieb, richtete die betroffene Bevölkerung vor geraumer Zeit erneut die Bitte an den Gemeinderat Kappl, den Schulhausneubau zu

Aus dem Inhalt:

- 60 Soldaten im Nahkampf auf der Landecker Trams
- Schülerquiz, Gewinner für 14 Tage nach Rumänien
- FVV: Abstimmung in Zams
- Verschönerungsverein Landeck gegründet

Der äußere Anblick läßt es erahnen: Das alte Schulhaus entspricht keineswegs mehr den heutigen Vorstellungen. Die Verhältnisse zum Unterrichten sind denkbar ungünstig. Der vorhandene Klassenraum ist ungeeignet. Außerdem fehlt es an weiteren Räumlichkeiten, wie Turnsaal, Lehrmittel- und Direktionszimmer.

beschließen und begründete diese wie folgt: Die einklassige Volksschule in Holdernach entspricht in keiner Weise mehr den heutigen Anforderungen. Keiner Lehrperson

kurzinformation der volksbank landeck:

2. 100-Jahre-Tip: Ein Privathaushalt hat heute eine ganze Reihe von Zahlungsverpflichtungen. Ein Privatkonto hilft ganz einfach, bequem und zuverlässig.

100 jahre
seit 1875 spar
Vorschusskasse
für den bezirk landeck r.g.m.b.h.
landeck mit filialen
st.anton und ischgl

kann diese Wohnung ohne Wasser, ohne Bad, mit Trockenabort und überhaupt ohne Zufahrt und somit auch ohne Garage angeboten und zugemutet werden.

Der Antragstellung der betroffenen Parteien zufolge kam das Thema „Schulhausneubau in Holdernach“ schließlich zur Behandlung im Gemeinderat. Die Versammlung wurde jedoch vertagt. Das Gemeindeamt wandte sich zunächst mit der Bitte um ein Gutachten an die Bezirksschulbehörde.

Aus der Stellungnahme der Schulbehörde geht hervor: Für den Neubau besteht kein grundsätzliches Interesse und zwar aus folgenden Gründen: Im Zuge der Schulreform der Pflichtschulen wird von der Sicht der Schulorganisation her die Auffassung vertreten, daß einklassige Volksschulen so weit als möglich aufzulassen sind, für den Fall, daß der Schulweg zur Nachbarschule zumutbar ist. Die Gründe für diese Zentralisierung sind vor allem pädagogischer Natur. Es ist eine längst erwiesene Tatsache, daß die Einklassenschule den Erfordernissen einer neuzeitlichen Bildung nicht in dem Maße gerecht werden kann, wie eine differenzierte mehrklassige Schule. Außerdem ist es kaum möglich, auch die einklassigen Schulen mit den gebräuchlichen modernen Unterrichtsmitteln auszustatten. Die Schülerzubringung von Holdernach nach Kappl ist ohne Schwierigkeiten möglich, da erfahrungsgemäß die Hauptschüler von diesem Ort schon längere Zeit nach Kappl fahren und zwar ohne nennenswerte Schwierigkeiten und Gefahren. In letzter Konsequenz obliegt es allerdings der Gemeinde Kappl selbst, zu entscheiden, ob sie in Holdernach einen Schulhausneubau finanzieren kann oder nicht.

Die Bewohner der Fraktion Holdernach wehren sich entschieden gegen eine solche

Art der Lösung dieses Problems, wie sie die Schulbehörde empfiehlt. Der Gemeindevorstand Robert Rudigier, Vertreter der Fraktion Holdernach: Die Zeiten können sich ändern. Der Staat könnte sich eventuell bei der starken Konjunkturrezession den Schülertransport nicht mehr leisten. Holdernach hätte keine Schule mehr, und die Kinder müßten über 1 Stunde Fußweg bewältigen. Außerdem ist der Weg zum Schulbus (besonders im Winter) für die Kleinsten unzumutbar. Die ebenfalls entlegenen Ortsteile Langsthei, Glitt, Perpat und Sinsen sind im Besitz eigener Schulen. Wir fühlen uns ungerecht behandelt, wenn hier der Schulbetrieb eingestellt würde, zumal ja die Schülerzahl im Ansteigen begriffen ist.

Beratungen, die innerhalb des Gemeindevorstandes geführt wurden, ergaben:

Trotz Einsichtigkeit über die Nachteile der einklassigen Volksschule möchte man dem einhelligen Wunsch der Bewohner entsprechen. Aus diesem Anlaß wurde dem Gemeinderat der Vorschlag auf Neubau unterbreitet. Noch in diesem Jahr sollte mit dem Rohbau begonnen werden. Im heurigen Eventualhaushaltsplan sind S 700.000,— dafür vorgesehen.

Als Standort für den Neubau käme jedoch zur Zeit aus finanziellen und technischen Erwägungen nur ein von der Gemeinde aus vorhandener Platz, der direkt an der Bundesstraße gelegen ist und zum Fraktionsteil Unterholdernach gehört, in Frage. Damit aber erklären sich die Bewohner besonders der Fraktionsteile Oberholdernach, Anger und Ahornach nicht einverstanden.

Gemeinderat Bruno Grisseman: Wir Bauern von Oberholdernach, Anger und Ahornach sind der Anschauung, daß die

neue Schule dorthin gehört, wo das alte Gebäude steht.

Die Hauptgründe dafür sind:

1. Ein Platz im selben Ausmaß wäre auch hier vorhanden. Die Anrainer erklären sich bereit, ihn bei Bedarf abzutreten.
2. Dieser Platz wäre abseits vom Straßenlärm. Die klimatischen Voraussetzungen sind besser (In Unterholdernach gibt es 3 Monate im Jahr keine Sonne).
3. Der Platz ist lawinen- und murensicher. Im Gegensatz dazu: Der von der Gemeinde vorgesehene Platz in Unterholdernach ist murengefährdet. Im Jahre 1911 und auch in den Jahren 1939 und 1969 haben die Muren in Unterholdernach großen Schaden angerichtet.

Tatsache ist aber, daß ein Schulhausneubau derzeit in Oberholdernach gar nicht realisierbar wäre, weil keine Zufahrtsstraße vorhanden ist, die finanziellen Mittel (700.000 Schilling für den Rohbau) aller Voraussicht nach aber bereits im heurigen Jahr zur Verfügung stehen werden.

Dazu wieder Gemeinderat Bruno Grisseman:

Der schon längst versprochene Straßenbau Holdernach-Langsthei müßte begonnen werden, dann wäre auch das Problem der Zufahrtsstraße für einen eventuellen Schulhausneubau in Oberholdernach gelöst.

Sollte es tatsächlich zu einer Verwirklichung dieses Vorhabens kommen, so werden nach Ansicht von Bgm. Josef Wechner für die Gemeindevorsitzenden entscheidend sein: der Wunsch der Bewohner (derzeit geteilt), die Eignung eines Platzes und die Baukosten. Erwin Patigler

Silvrettastraße so kein Aushängeschild!

Stellenweise starke Fahrbahnschäden

Die Situation der Paznaunstraße ist einmalig. Läßt doch die geplante Verbauung des Gföll und anderer exponierter Stellen auf sich warten: Der Bau einer Stein Schlag- und Lawingalerie wird wahrscheinlich noch längere Zeit nur eine Vision für Talbewohner und Gäste bleiben. So kommt am Frühjahr 1975 ein weiteres Problem hinzu.

Die Fahrbahndecke der Bundesstraße ist an einigen Streckenabschnitten in einem dermaßen desolaten Zustand, daß sie vor allem für die Autofahrer, die täglich diese Straße



benützen müssen, zu einer richtigen Plage geworden ist.

In einem besonders tristen Zustand befindet sich die Asphaltdecke in den Bereichen Seßlebene bis Ulmicher-Wald, im Bereich Ischgl Ortschaft und im Bereich Ischgl-Mathon. Der Belag der erwähnten Straßenzüge ist zum Teil schon 20 Jahre alt. Er war zu schwach, um den Frosteinwirkungen und der großen Verkehrsbelastung während der Auftauperiode (Februar bis April) standhalten zu können.

Zur Frage der Neuasphaltierung gab der

Zuständige für die Straßenverwaltung im Paznauntal, Ing. Hubert Konrad, folgende Erklärung: „Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf ca. 9 Millionen Schilling. Diese Kreditmittel wurden bereits beantragt. Auf eine Freigabe der Mittel durch den Bundesminister für Bauten und Technik muß abgewartet werden“.

Es bleibt nur zu hoffen, daß von Seiten des Bundes die benötigten Kredite zur Freigabe gelangen, um eine Abhilfe zur Beseitigung der argen Mißstände zu ermöglichen.
Erwin Patigler

Der 15. April sah 60 Mann der zweiten Kompanie (3. Zug) des Ausbildungsbataillons 22 mit ihrem Kommandanten StWm. Hermann Schröcker im Einsatz. Auch Kompaniekommandant Hptm. Strobl traf zur Besichtigung der Lage auf der Trams ein; außerdem war ein LKW (beim Aufmarsch mit aufgefressener Infanterie) in den Kampf geworfen worden. Das „Unternehmen Trams“ kann als voller Erfolg bezeichnet werden; es war gut vorbereitet und schien so wichtig, daß es auch nicht abgeblasen wurde, als sich Armeekommandant General Spanocchi zur Visitation der Pontlatzkaserne angemeldet hatte. Nutznießer dieses Erfolges sind alle Landecker, die die Trams in der warmen Jahreszeit als Erholungsgebiet aufsuchen.

Der Feind, mit dem die wackeren Soldaten in Nahkampf traten, war der Abfall, den die „Erholungssuchenden“ des letzten Sommers als miese Visitenkarte hinterlassen hatten. Sie wirft kein gutes Licht auf die Landecker, das muß gleich ganz deutlich gesagt werden. Hier sind es nicht die Leute von auswärts, die eine Sauerei hinterlassen und auch nicht die Gastarbeiter; es sind eindeutig die „heimischen Vögel“, die ihr Nest beschmutzen. Und Leute aus allen Teilen Tirols und vorwiegend auch aus Vorarlberg müssen diesen Dreck aufräumen! Ist das für Landeck nicht beschämend?

Daß es Soldaten sind, die Ordnung schaffen, paßt insofern, als das Gebiet um den Weiher nach einem Sommer wirklich einem Schlachtfeld gleicht. Die Ufer sind übersät mit zerbrochenen Flaschen, Plastiksäcken, Papierfetzen, Eisbechern, Hühnerknochen, Zigarettenstummel und anderen Überbleibseln sinnvoller Freizeitgestaltung. Sträucher und kleinere Bäume sind geknickt oder abgebrochen, überall — und deshalb ist der Vergleich mit einem Schlachtfeld nicht unzutreffend — findet man die schwarzen Löcher von Feuerstellen im Rasen; es scheint Leute zu geben, die der Trams mit der altbewährten Methode der „verbrannten Erde“ zu Leibe rücken wollen. Die Soldaten bedeckten die größten dieser

60 Soldaten auf der Trams im Nahkampf



Foto Perktold



KOSTLICHES TIROLER MINERALWASSER AUS
DER QUELLE ZU MATZEN

apquelle

Offizieller Alleinlieferant der XI. Olymp. Winterspiele Innsbruck 76

Krater mit Rasenziegel und bewässerten diese Stellen, indem sie in ihren Stahlhelmen Wasser herbeischleppten. Hoffentlich ist diese mühevollen Arbeit nicht umsonst getan. Die Mullkübel, die letztes Jahr aufgestellt worden waren, mußten zusammengesucht und wieder aufgestellt werden. Sie werden zweimal wöchentlich von der Stadtgemeinde entleert. Damit konnte ein kleiner Anfangserfolg bei den Bemühungen um eine saubere Trams erzielt werden. Herr Josef Stenico, der der Initiator all dieser Aktivitäten ist, hofft, daß die neu fixierten Abfall-

behälter an ihren Standplätzen belassen werden. In einem Gespräch zeigte er sich sehr besorgt um die Zukunft dieses beliebten Naherholungsraumes von Landeck. Während der letzten Jahre bemühte er sich unermüdlich um die Sauberhaltung dieses Areals, heuer wurde es ihm durch das Entgegenkommen von Hauptmann Strobl ermöglicht, die „Aktion saubere Trams“ in größerem Stil aufzuziehen. Ein besonderes Problem stellen auch die „verhinderten Geländefahrer“ dar, die in den Liegewiesen umherkurven und tiefe Spuren hinterlassen. Man müßte trachten, diese Zufahrtsmöglichkeit am Ostende des Geländes zu sperren. Es wurde zwar schon versucht, jedoch mit geringem Erfolg. Wie Herr Stenico mitteilt, wurden drei LKW-Ladungen Abfall abgeführt. Man stelle sich vor: Tonnen

von Abfall, der sich in so kurzer Zeit auf einem relativ kleinen Areal angesammelt hat! Und es werden nächstes Jahr wieder Tonnen sein, wenn sich nicht jeder einzelne Besucher der Trams „zusammenreißt“ und seinen Platz ohne „negative Visitenkarte“ verläßt.

Sollte es gelingen, in der Richtung einen Erfolg zu verbuchen, so ist Herr Josef Stenico dessen Vater. Er ist ein Umweltschutzpraktiker par excellence; einer, der nicht viel redet, sondern aus sich heraus etwas tut; der nicht nach Institutionen schreit, die diese Übelstände abschaffen sollen, sondern sich über deren Beseitigung selbst Gedanken macht. „Weniger reden — mehr tun“, ist die Devise, das Gebot der fast letzten Stunde für die Trams.

Alle Befragten, die irgendwann einmal im Landestheater waren, wurden über ihre Meinung über dieses Theater gefragt. Es gilt nach der Meinung der überwiegenden Mehrheit dieser Tiroler als kulturell wertvoll, vor allem für Einheimische bestimmt und modern. Eine relative Minderheit meint, daß das Landestheater unrentabel ist. Als unnötig wird es von 1 Prozent eingestuft.

3. Im Jahr vor der Befragung waren 31 Prozent der Tiroler in einem Museum und 25 Prozent in einer Kunstaussstellung. Ausstellungen beziehen ihr Publikum vorwiegend aus kulturell interessierten Kreisen, während es den Museen gelingt, auch solche Tiroler zu attrahieren, die der Kultur eigentlich fernstehen.

In den letzten drei Jahren haben sich 23 Prozent der Tiroler ein Bild, eine Grafik oder einen Kunstdruck gekauft.

Die Tiroler würden an Bildern überwiegend Landschaftsdarstellungen präferieren, alle anderen Studien sprechen nur eine Minderheit an. Religiöse Darstellungen werden eher von Landwirten gewünscht, moderne Malerei hingegen von jungen Tirolern und Angehörigen der höheren Bildungsschichten.

Für eine vermehrte Förderung von Malern oder Bildhauern treten 30 Prozent der Befragten ein, 36 Prozent meinen, daß diese Künstler wie bisher unterstützt werden sollten, 12 Prozent sind für eine Kürzung der Mittel und 22 Prozent machen keine Angaben.

4. Zum Zeitpunkt der Befragung nahmen 2 Prozent an Kursen der Volkshochschule, jeweils 1 Prozent an Kursen des Berufs- oder des Wirtschaftsförderungsinstitutes und 3 Prozent an Kursen anderer Institutionen teil.

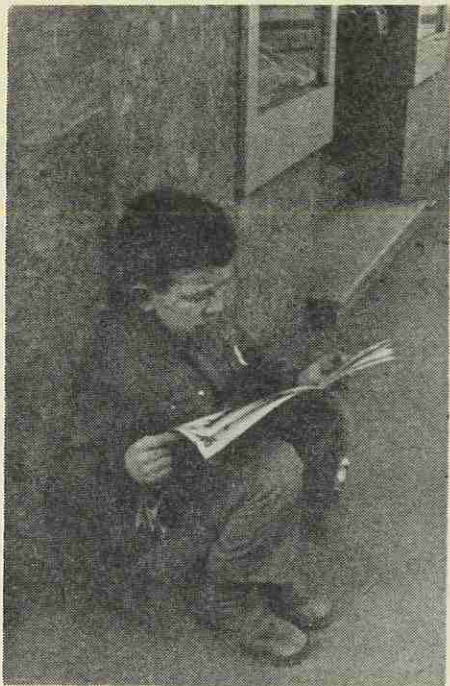
Die Teilnahme an den Kursen, wie die Absicht, sich in nächster Zeit einschreiben zu lassen, hängt wie alles kulturelle Verhalten mit der Schul- und Berufsausbildung zusammen. Je höher diese ist, umso stärker ist das Interesse an Einrichtungen der Erwachsenenbildung.

Einrichtungen der Erwachsenenbildung würden stärker beansprucht, wenn es im Wohnort oder in der Nähe des Wohnortes Kurse gäbe — ein Argument, das in erster Linie in den kleinen Orten und Städten geäußert wird.

Nach der Meinung der überwiegenden Mehrheit der Tiroler sollten beruflich weiterbildende Kurse mehr als bisher gefördert werden.

5. Das Angebot der Leihbibliotheken wird von 16 Prozent der Tiroler genutzt, wobei Innsbrucker und Bewohner kleiner Gemeinden zu den intensiveren Nutzern gezählt werden können.

Je mehr Bücher die Befragten lesen, je eher sie als Vielleser eingestuft werden können, umso intensiver nutzen sie das Angebot der Leihbibliotheken. Diese geben ihnen ja die Gelegenheit, zu geringen Kosten aus einem reichen Angebot auswählen zu kön-



Diverse Statistiken stellen der Lesegewohnheit oder -freudigkeit unserer Bevölkerung nicht das beste Zeugnis aus. Nach ihnen gibt es hierzulande zwar kaum mehr Analphabeten, aber doch eine erkleckliche Anzahl solcher, die seit ihrer Schulzeit kein Buch mehr von innen gesehen haben. Das Tiroler Oberland kann man in der Hinsicht jedoch kaum als Notstandsgebiet ansehen.

Das abgebildete „Lesebüblein“, das ganz vertieft in seine Lektüre am „Tyrolia-Eck“ sitzt, scheint allem Anschein nach aus einem Land zu kommen, in dem es noch viele Analphabeten gibt. Weder die vielen Passanten noch der ununterbrochen vorbeiflutende Verkehr konnten es ablenken.

Ein Paradebeispiel dafür, was Lesen vermag: eine Oase der Ruhe, der Besinnung und Bewahrung der Eigenpersönlichkeit in einer lauten Welt zu schaffen.

Kulturelles Verhalten der Tiroler Bevölkerung

Im Auftrag der Kammer für Arbeiter u. Angestellte in Tirol führte das Institut für empirische Sozialforschung eine repräsentative Umfrage unter der Bevölkerung und bei Gemeinden über das kulturelle Verhalten der Tiroler durch. Die Studie sollte sich vor allem auf für Tirol relevante Bereiche beschränken, wie die Nutzung und Einstellung zum Landestheater in Innsbruck, die Einstellung zur Förderung der bildenden Kunst die Erwachsenenbildung mit dem Schwerpunkt beim Bibliothekswesen, die kulturelle Tätigkeit von traditionellen Vereinen wie Schützenvereinen und die kulturellen Aktivitäten in Betrieben.

Die wichtigsten Ergebnisse sind:

1. Etwa ein Fünftel der Tiroler Bevölkerung schätzt sich selbst als kulturell ak-

tiv ein, während drei Zehntel von sich sagen, daß sie kulturell inaktiv sind. Die relative Mehrheit jedoch hält sich selbst für kulturell wenig aktiv.

Interesse und Teilnahme am kulturellen Leben hängt weitgehend ab von der Schulbildung der Person und dem Anbot an Veranstaltungen im Wohngebiet. Je niedriger die Schulbildung und je geringer die Möglichkeit ist, in ein Theater zu gehen, Bücher zu kaufen, ein Museum oder eine Ausstellung zu besuchen oder sich für Kurse einschreiben zu lassen, umso geringer ist der Anteil an kultureller Aktivität oder auch passiver Teilnahme am kulturellen Leben.

2. Das Innsbrucker Landestheater ist in den letzten drei Jahren von einem Drittel der Tiroler besucht worden.

nen. Je höher die Schulbildung ist und je mehr gelesen wird, umso mehr sind die Befragten an allen Fachrichtungen interessiert. Je niedriger die Bildung ist und je weniger gelesen wird, umso öfter wird nur reine Unterhaltungsliteratur entlehnt.

Die Förderung der Leihbibliotheken soll nach Meinung von drei Zehntel der Tiroler verstärkt werden, vier Zehntel sind der Ansicht, sie sollte wie bisher erfolgen. Je grösser das Interesse am Buch ist und je eher die Leihbibliotheken genutzt werden, umso mehr wird eine bessere Dotierung des Büchereiwesens gefordert.

6. Sieht man vom Alpenverein und den Naturfreunden ab, bei denen ein Zehntel der Tiroler aktives Mitglied sind, so liegt der Anteil an aktiven Vereinsmitgliedern zwischen zwei und fünf Prozent: 5 Pro-

zent sind bei einem Schützenverein, jeweils 4 Prozent bei einem Gesangsverein, Kirchenchor oder bei einer Blasmusik oder sonstigem Musikverein, jeweils 2 Prozent bei einer Volkstumsgruppe, bei einem Kulturverein oder Jugendgruppe.

Die Schützenvereine haben bei der Tiroler Bevölkerung das Image, besonders die Geselligkeit und die Heimatverbundenheit zu fördern. Allerdings halten sie an altmodischen Ideen fest, was ihnen von der Jugend oder höher Gebildeten nicht gerade positiv ausgelegt wird. Gerade dieser Personenkreis hält die Schützenvereine für überholt — eine Meinung, die etwa fünfzig Prozent der Befragten äußern. Daß Schützenvereine die Wehrhaftigkeit fördern, ist eher die Meinung der älteren Befragten, der Landwirte und der Tiroler mit nur Pflichtschulbildung.

Mehrheit der Zammer für eigenen Fremdenverkehrsverband

Die vom Wirtschaftsbund, Ortsgruppe Zams, für den 18. April einberufene Vollversammlung sollte eine grundsätzliche Entscheidung darüber bringen, ob Zams einen eigenen Fremdenverkehrsverband gründen oder im FVV Landeck-Zams verbleiben solle.

Der Obmannstellvertreter des Wirtschaftsbundes, Anton Prantauer, (Obmann Schmid hatte sich von dieser Angelegenheit distanziert) erklärte gleich zu Beginn, daß die Versammlung keinen politischen Charakter habe und lediglich die Probleme des Fremdenverkehrsverbandes besprochen werden sollten. Die Abstimmung erfolgte nicht nach dem Fremdenverkehrsgesetz, sondern mit einfacher Stimmenmehrheit. In Ausschusssitzungen hatte man sich eingehend mit den Problemen des FVV befaßt, die aufgrund der ungünstigen Entwicklung der letzten Monate und der damit in vermehrtem Maße aufgetretenen Meinungsverschiedenheiten einer Lösung zugeführt werden sollten.

Herr Otto Platter, der ehemalige Obmann des FVV Landeck-Zams legte anschließend dar, wie es seiner Ansicht nach zu den Schwierigkeiten innerhalb des Verbandes gekommen sei. Die Rechte der Zammer wären in Landeck laufend geschmälert worden. Im Prospekt sei Zams immer zu schwach vertreten gewesen. Daher wurden die Mittel für einen eigenen Prospekt (S 80.000,—) in einer Sammlung aufgebracht.

Platter schilderte die Situation nach dem Rücktritt des ehemaligen Obmannes Dapunt und die Differenzen, die mit den Landecker Ausschussmitgliedern bezüglich Auflösung oder Nichtauflösung des Ausschusses aufgetreten seien. Obmann u. Sekretär der Handwerkskammer hätten damals diktatorisch die Auflösung des Ausschusses und Neu-

wahlen verlangt. Zu diesem Zeitpunkt habe er sich entschlossen, die anfänglich aus Gesundheitsgründen abgelegte Obmannstelle doch zu übernehmen. Die Abstimmung über eine Auflösung des Ausschusses brachte dann ein Ergebnis von 10:10 — also keine Auflösung. Aus einer recht turbulenten Sitzung ging Platter als Obmann hervor, nachdem die Landecker Vertreter keinen Obmannvorschlag gebracht hatten und die Bürgermeister von Zams und Landeck sich entsprechend eingesetzt hatten, da — wie Platter sagte — Bürgermeister Braun den Bruch zwischen Zams und Landeck schon damals befürchtet habe.

Der neue Vorstand (Obmann Platter, Ostv. Höllrigl, Kassier Greuter und Schriftführer Haueis) hatten jedoch nur eine kurze Lebensdauer: Höllrigl und Greuter traten zurück. Schließlich trat auch Platter zurück und Haueis übernahm die Führung der Geschäfte des FVV Landeck-Zams bis zur Vollversammlung.

Dazu muß gesagt werden, daß eine Trennung in zwei Verbände erst zum 1. Jänner 1976 möglich ist. Dies erklärte Bürgermeister Fraidl. Seinen Rücktritt begründete Platter damit, daß in Landeck „politische Kräfte am Werk waren“, die alles daran

gesetzt hätten, daß kein Zammer die Obmannfunktion ausübe. Seine Ziele wären hauptsächlich folgende gewesen: Kontaktaufnahme mit den abgesplitterten Gemeinden für eine gemeinsame Werbung; Ordnung im Haushalt; das Büro in Zams als echte Filiale stärker zu betreuen und den Minderheiten zu ihrem Recht zu verhelfen.

Nach den Ausführungen Platters beleuchtete Dipl.-Kfm. Lami die Vor- und Nachteile einer Lostrennung von Landeck und gab der Versammlung eine voraussichtliche Jahresrechnung für 1975 bekannt. Danach würden die Einnahmen S 380.000,— (aus Pflichtbeiträgen S 300.000,— u. Ortstaxe S 80.000,—) betragen. Auf der Ausgabenseite sind die Ausfallhaftung für die Venetiseilbahn (S 221.000,—), Bürokosten (S 60.000,—) Pistenverbesserung und Unvorhergesehenes (Bankzinsen, Versicherungen, Thiallift usw.) mit je S 30.000,— die größten Posten; die Gesamtausgaben würden sich nach dieser Aufstellung auf S 408.500,— belaufen.

Herr Deisenberger zeigte sich in der anschließenden Diskussion als scharfer Gegner der Lostrennung, nachdem schon vorher Herr Schrei für einen Verbleib bei Landeck plädiert hatte. Deisenberger zog die Richtigkeit der genannten voraussichtlichen Jahresrechnung in Zweifel. Man habe vorher ein ganz anderes Budget erstellt, das einen wesentlich höheren Abgang aufgewiesen habe. Außerdem wollte er wissen, wie man mit dem Betrag von S 8.000,— für Werbung das Auslangen finden könne. Herr Platter antwortete darauf, das erste Budget gehe von falschen Zahlen aus, für das Prospekt sei bereits ein Betrag von 80.000 Schilling gesammelt worden. Herr Haueis Hermann erklärte, daß er es außerordentlich bedauere, falls es wirklich zur Lostrennung kommen sollte. Allein schon aufgrund der geografischen Gegebenheiten sehe er eine Bewältigung der vielen Hürden, die in punkto Fremdenverkehr noch zu nehmen seien, nur durch eine noch engere Zusammenarbeit ermöglicht. „Auf Drängen gewisser Kräfte“ in Zams, sei es zu diesen Loslösungsbestrebungen gekommen. Er befürchtete ebenfalls ein weit höheres Defizit; außerdem glaube er nicht an einen ehrenamtlichen Obmann.

Bürgermeister Fraidl sagte anschließend, die Gemeinde Zams sei an einer Klärung in

VorBauen

Baustoffe, die gratis isolieren, also sparen helfen und für die Zukunft »vorbauen«, kommen von Eurospan ☎ 05262/2511 △



dieser Angelegenheit interessiert. Der Ansatz für den Schibus von S 5.000.— sei eine Wunschvorstellung, darüber müsse noch gesprochen werden. Die Ausfallhaftung der Gemeinde Zams betrage zur Zeit 450.000 Schilling.

In einer weiteren Wortmeldung nahm Herr Platter zum Problem „Haftungen“ Stellung. Die Frühjahrshaftung 75 sei durch den Bau des Panorama-Restaurants entstanden und der FVV habe diese deshalb auch nicht übernommen. Dafür seien die Gemeinden zuständig. Ein Mitspracherecht des FVV bei der Venetseilbahn wäre seiner Ansicht nach unbedingt nötig.

Herr Ing. Goidinger erklärte, als Regionalplaner müsse er grundsätzlich gegen eine Trennung sein, eine Unterstützung vom Land sei eher zu erreichen, wenn zusam-

mengeschlossen und nicht getrennt werde. Einige Argumente der Zammer für eine Lostrennung seien jedoch sicher berechtigt.

Die Abstimmung erfolgte gegen 23.00 Uhr. Die Stimmberechtigten wurden namentlich aufgerufen. Von den 68 abgegebenen Stimmen waren 7 für einen Verbleib und 61 für eine Lostrennung. Daraufhin wurden die Proponenten gewählt. Es sind dies Erwin Bouvier, Engelbert Kurz, Josef Hueber, Gerlinde Venier, Dr. Heinrich Lami und als Ersatz Josef Frank. Dieses Proponentenkomitee soll die Vorarbeiten für die Lostrennung durchführen, die — wie schon erwähnt — nach Aussage des Bürgermeisters erst mit 1. 1. 76 möglich ist. Die Abstimmung in der dafür nötigen Versammlung der Zammer Mitglieder des Fremdenverkehrsverbandes erfolgt dann nach Stimmgruppen.

Schülerquiz: Kenntnisse über Rumänien könnten sich lohnend

In Ausgabe Nr. 10 des Gemeindeblattes berichteten wir über die „Rumänischen Kulturtage“, die vom 16. bis 22. Juni in Landeck durchgeführt werden. In dem Gespräch, das zwischen einer rumänischen Delegation und Vertretern von Stadt und Fremdenverkehr am 27. Februar geführt wurde, beschloß man auch die Durchführung eines Schülerquiz „Kennst Du Rumänien?“.

Als Leiter dieses Fragespiels konnte Prof. Herbert Perktold, der am Gymnasium Geschichte und Geographie unterrichtet, gewonnen werden. Ein Gremium von Lehrern der in Frage kommenden Schulen wird ihm unterstützend zur Seite stehen. An teilnehmende Schüler wird ein Skriptum ausgegeben werden, das wesentliche Unterlagen über Rumänien beinhaltet.

Die genauen Durchführungsbestimmungen müssen noch erarbeitet werden. Fest steht, daß in Vorrunden die 12 Teilnehmer an der Endrunde ermittelt werden, die in einer öffentlichen Schlußveranstaltung in Szene geht. Der Sieg wird mit einer 14-tägigen Rumänienreise honoriert, Sachpreise gibt es bis Platz 20.

Das Arbeitsamt informiert

Gesucht: Ferialarbeit

Bei den Arbeitsämtern melden sich jährlich zahlreiche Schüler und Studenten, die an einer 4- bis 6-wöchigen Ferialbeschäftigung, in den Monaten Juli/August, interessiert sind. Wir sehen hier eine Möglichkeit, den jungen Menschen, die in Kürze in das Berufsleben eintreten werden, konkrete Vorstellungen über den beruflichen Alltag zu vermitteln, falsche Anschauungen abzubauen und bereits bestehende Berufswünsche zu klären.

Geben Sie der Jugend eine Chance!

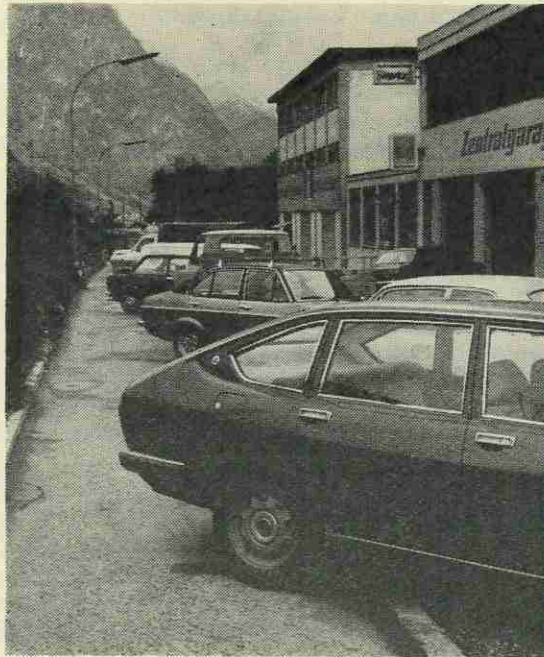
Um einen Überblick über die verfügbaren Stellen zu erhalten sowie die Vermittlungen rechtzeitig einleiten zu können, werden die Firmen gebeten, dem Arbeitsamt baldmöglichst den Bedarf an Ferialpraktikanten schriftlich, telefonisch Tel. 05442-2616-2617, oder persönlich zu melden.

Ihr Arbeitsamt Landeck

Es sagt...

... eine Mutter, die ihr Kind zu Bett gebracht hatte: „Und wenn du etwas brauchst, Liebling, ruft du Mama, und Papa kommt sofort.“

Verparkter Gehsteig



In der 2. öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 10. April 1975 wies GR Koch unter dem Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ darauf hin, daß der Gehsteig im Bereich Harrer-Pümpel von dort parkenden Autos teilweise blockiert werde. Wir überzeugten uns, ob dies den Tatsachen entspricht. Allerdings ist es hier einmal nicht der „böse Autofahrer“, der dem Fußgänger das Leben sauer macht. Am Übelstand sind die

Bodenmarkierungen schuld, die ein solches Parken erlauben, obwohl auch falsche Bodenmarkierungen kein Alibi für Parken auf dem Gehsteig sind. An dieser Stelle käme nur ein Parken parallel zum Gehsteig in Frage. Es ist wohl nicht zumutbar, daß Mütter ihre Kinderwagen über die Hindernisse in Form von Autohecks oder Kühlerhauben „drüberlupfen“ — oder?

Foto: Perktold

Ferienaktion 75 des Roten Kreuzes

In unserer letzten Ausgabe gaben wir bekannt, daß im Ferienheim in Radfeld bei Rattenberg für den ersten Turnus vom 7. Juli bis Anfang August noch Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren untergebracht werden können. Wie uns die Sozialreferentin Frau Emmi Mair mitteilt, können in genanntem Ferienheim nur Mädchen im Alter

von 7 bis 10 Jahren aufgenommen werden.

Diesbezügliche Anmeldungen und Anfragen bitte an Frau Emmi Mair, Telefon (05442) 2214.

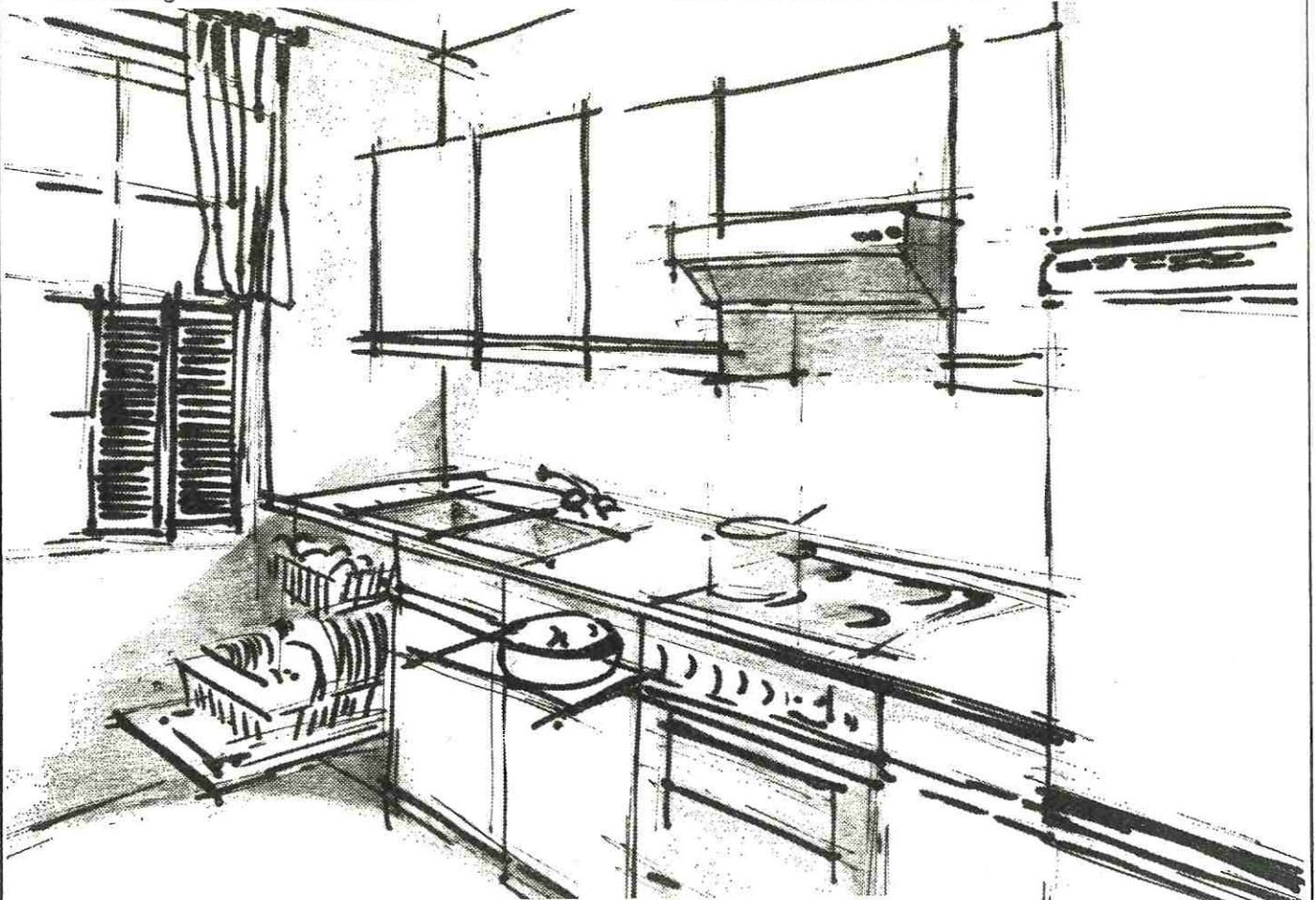
Umweltschutz-Tip der Woche:
Wußten Sie, daß ein Auto pro
Minute 300 bis 1.000 Liter Abgase
ausstößt!

Das Küchenerlebnis

studio-m

Attraktive und funktionelle Möbel und Küchengeräte in der berühmten Miele-Qualität. Mit edlen Echtholz- oder hochwertigen Kunststoff-Fronten.

Nach Ihren Wünschen von Miele exakt geplant und maßgerecht eingebaut. Natürlich kostenlos. Und vom Miele-Kundendienst sorgfältig betreut.

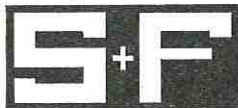


Miele

Ihr Miele-Küchenberater:

**ELEKTROHAUS
SCHWENDINGER & FINK**

6500 Landeck,
Malsersstraße 40,
Tel. 05442/2803, 2804.



Filialen: in Nauders, Pfunds, Jerzens.

ELEKTRO WASLE

6850 St. Anton, Nr. 302

Bundesminister Erwin Lanc zur Haltestelle Perfuchs

Wie berichtet, richtete der Abgeordnete zum Nationalrat, Franz Regensburger, mit Datum vom 20. 2. eine schriftliche Anfrage an den Bundesminister für Verkehr unter dem Titel „Untragbarer Zustand der Haltestelle Perfuchs“. Er berief sich dabei auf die Berichterstattung darüber im Gemeindeblatt vom 31. 1. 1975.

NR Regensburger übermittelte uns nun die Beantwortung dieser Anfrage.

Anfragenbeantwortung

betreffend die schriftliche Anfrage des Abg. Regensburger, Nr. 1957/J-NR/1975, vom 1975 02 20: „Untragbarer Zustand der Haltestelle Perfuchs“

Ihre Anfrage erlaube ich mir, wie folgt zu beantworten.

Zu 1:

Der bedauerliche Zustand der Haltestelle Landeck/Perfuchs ist bekannt.

Zu 2 und 3:

Die ÖBB sind seit geraumer Zeit bemüht, die Haltestelle Landeck/Perfuchs in einen ordnungsgemäßen sauberen Zustand zu erhalten. Sie sind aber hiezu auch auf die Mithilfe der Haltestellenbenützer angewiesen. Die Haltestelle wird 2 mal wöchentlich, abwechselnd durch die Gemeinde Landeck und die ÖBB gereinigt. Wird von Bundesbahnbediensteten, von Gendarmerieorganen oder von Reisenden eine Verschmutzung der Haltestelle gemeldet, so wird sie unverzüglich gesäubert. Eine regelmäßige zusätzliche Reinigung ist aus personellen Gründen nicht möglich.

Aber auch eine verstärkte Reinigung der Haltestelle müßte erfolglos bleiben, wenn nicht die Benützer dieser öffentlichen Einrichtung, wie dies im übrigen auch das Gemeindeblatt vom 31. Jänner 1975 ausführt, durch ihr Verhalten zur Reinhaltung der Haltestelle beitragen.

Der Bundesminister: Erwin Lanc

Tag der Tiroler Erwachsenenbildung am 11. April 75 in Innsbruck

Gut 300 geladene Teilnehmer, Führungskräfte auf dem kommunalen Bereich, von der Schulaufsicht, aus kulturellen Institutionen und von den Einrichtungen der EB, konnte der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Tiroler EB, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Prior am Freitag, den 11. April 1975 im Innsbrucker Kongreßhaus begrüßen.

Den Sinn dieses ersten Tages der Tiroler Erwachsenenbildung sah Prior einerseits in einer Demonstration der Zusammenarbeit aller Einrichtungen, die in Tirol Weiterbildung anbieten, vor allem aber in der Demonstration der Einrichtungen selber, deren umfangreiches und für unser Land bedeutendes Angebot in vielen Bevölkerungsschichten zuwenig bekannt ist. Prior betonte, wie wichtig berufliche Weiterbildung für die Wirtschaft unseres Landes ist und wie allgemeine, insbesondere gesellschaftspolitische Bildung mitwirken muß, um das demokratische Zusammenleben der Tiroler zu sichern und zu verbessern und wie musische Weiterbildung eine zentrale Funktion als Hilfe für sinnvolle Freizeitgestaltung bekommen hat.

In Vertretung des Unterrichtsministers sprach Min.-Rat Dr. Hans Altenhuber, Leiter der Abteilung Erwachsenenbildung. Er knüpfte an die soeben veröffentlichten Untersuchungsergebnisse über das Kulturverhalten der Österreicher an und sah gleichfalls in der Aktivierung des Erwachsenen durch Weiterbildung in allen Lebensbereichen das zentrale Problem der Institutionen. Wenn auch der derzeitige Iststand an Besuchern von Weiterbildungsveranstaltungen unbefriedigend sei, der Trend geht doch unaufhaltsam in Richtung Bildungsgesellschaft. Zu den Vorstellungen der einzelnen Organisationen leitete dann eine Kurzdarstellung der Ergebnisse der Erhebungen über das Kulturverhalten der Tiroler über. Der Befund, daß sich kaum 10 % der Tiroler der vielen Angebote von Seiten der Weiterbildungsinstitutionen bedienen, deckt sich mit einer fast gleichzeitig durchgeführten gesamtösterreich. Erhebung. Das Problem, daß sich gerade der wenig Gebildete am wenigsten geneigt zeigt, Versäumtes nachzuholen und neues dazuzulernen, ist ein Problem, mit dem sich die EB vermehrt auseinandersetzen muß.

15 Einrichtungen, in der Arbeitsgemeinschaft vereinigt, konnten dann ihre Schwerpunktangebote einem sehr interessierten Hörerkreis darstellen. Die Benachteiligung entlegener Talschaften kam dabei wieder deutlich zum Vorschein. Das Problem wurde auch in der allgemeinen Diskussion gestreift. Die Lösung verlangt mehr Mittel und mehr Mitarbeiter. Die Hilfestellungen, die Öf-

Autowrack unter der Trisannabrücke

Kurz vor dem Wiesberger E-Werk, rechts neben der Straße, liegen die kläglichen Überreste dieser Benzin-Karosserie. Wenn auch der imposante Bau der Trisannabrücke in erster Linie die Blicke der aus dem Paznaun kommenden Autofahrer auf sich zieht, so wird das langsame Dahinrosten des Wracks doch nicht unbemerkt bleiben. Das kann dazu führen, daß die berühmte Wiesberger Brücke

in der Erinnerung manches Tirol-Urlaubers mit diesem Autowrack verunziert ist. Macht der Urlauber mehrere Beobachtungen dieser Art, könnte es gar sein, daß er mit „Tirol“ ganz automatisch „Unrat“ oder „Unsauberkeit“ in Verbindung bringt. Und wir geben so viel Geld für Prospekte aus, die gerade das Gegenteil bewirken sollen. Zum konkreten Fall: Wer entfernt das Autowrack in Wiesberg?



Früher fochten Männer Liebeskämpfe mit Keulen und Degen aus — heute begnügen sie sich mit dem Scheckbuch.

Wenn man rechtzeitig zurücktritt, hat man das Vergnügen, noch zu Lebzeiten die Nachrufe lesen zu können.

fentl. Büchereien geben können und die Möglichkeiten des Bildungsprogrammes im ORF für die strukturbenachteiligten Gebiete fand entsprechende Beachtung.

In seiner Zusammenfassung zeigte Landeshauptmann-Stellvertreter Prior die Förderungsmöglichkeiten des Landes auf, die nicht nur in der Vergabe von Mitteln zu sehen sind. Die Initiierung von Zusammen-

arbeit zwischen den Verbänden der EB, zwischen Schule und EB, zwischen kulturellen Einrichtungen und EB ist breit im Gange und ebenso wichtig wie die Förderung durch Zur-Verfügungstellung von Räumen und Einrichtungen in Schulhausneubauten und die in Aussicht genommene Unterstützung der EB durch eine zentrale Medienstelle.

Volkshochschule Landeck: Erste 30-Jahr-Feier in der Aula

Die Volkshochschule Tirol ist 30 Jahre alt. Dies wird Anlaß für eine ganze Reihe von festlichen Veranstaltungen sein, bei denen die Bedeutung dieser Einrichtung der Volksbildung gewürdigt u. Rückschau auf die Arbeit der vergangenen Jahre gehalten wird.

Der Festabend in der Aula war, wie der Präsident der Volkshochschule Tirol, Dir. Alois Prazeller, sagte, der erste dieser Art und in erster Linie dem Leiter bis 1968, Hofrat Dipl.-Ing. Fritz Zelle, gewidmet, aus dessen Roman „Mein Freund und ich“ vorgelesen wurde.

Der jetzige Leiter der VH Landeck, Prof. Mag. art. Johannes Pichler, begrüßte die Festgäste, unter denen sich zahlreiche Vertreter öffentlicher Stellen und Behörden befanden. Die VH Tirol repräsentierte die Direktorin Mag. phil. Dr. Emmi Torggler und der Präsident Prof. Alois Prazeller, Direktor der Bundeshandelsakademie. Prof. Pichler überbrachte auch die Grüße des Bürgermeisters und dankte für die Unterstützung durch die Stadtgemeinde. Sein Dank galt auch den Kursleitern und allen, die sich in irgendeiner Form um die VH Landeck verdient gemacht haben.

Präsident Prazeller gab anschließend einen Überblick über den Werdegang der Volkshochschule. Diese Einrichtung der Volksbildung sei von ihrer Idee her uralt und eine Nachfolgerin der 1920 gegründeten Urania, die wiederum als ein Kind der Wiener Urania anzusehen sei. Bereits 1870 habe es volkstümliche Hochschulvorträge gegeben und auch heute noch kämen wertvolle Impulse für die Volkshochschule von der Universität. Mehr denn je sei es notwendig, über den normalen Bildungsweg hinaus Wissensgut zu vermitteln. Auch nach abgeschlossener Berufsausbildung hätten viele Menschen das Bedürfnis, sich weiterzubilden und diesem komme die Volkshochschule entgegen. Prof. Prazeller wies aber auch auf die Jugendbetreuung und auf die Betreuung jener Menschen hin, denen ein hartes Schicksal die Verbindung mit der Außenwelt versagt, — er meinte damit die Insassen von Heimen und Strafgefängnissen. In seinen weiteren Ausführungen umriß er die Organisation der VH. Die Volkshochschule Tirol ist ein überparteilicher Verein, dessen Vorstand sich aus dem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten und zwölf weiteren

Vorstandsmitgliedern aus den verschiedenen Bereichen des öffentlichen Lebens zusammensetzt. In Tirol gibt es 19 Zweigstellen mit mehreren Nebenstellen, deren Leiter regelmäßig zu Arbeitsbesprechungen und Tagungen zusammenkommen. Auf internationalen Seminaren tritt man mit Vertretern der Erwachsenenbildung (wobei Skandinavien als deren Wiege gelten kann) aus ganz Europa in Kontakt. Die VH Tirol hat ca. 400 Mitarbeiter, die als Träger des Volksbildungsgedankens und der vielfältigen Arbeit — so Präs. Prazeller — den Beweis für den Bedarf an Volksbildung in der heutigen Zeit erbringen. Abschließend dankte der Präsident dem Leiter, Prof. Johannes Pichler, der 1968 die Leitung von Hofrat Dipl.-Ing. Fritz Zelle übernommen hatte, dessen Vorgänger wiederum Prof. Dr. Hermann Kuprian (ebenfalls anwesend) gewesen war. Seinen Dank an die Behörden für die bisherige Unterstützung verband Präs. Prazeller mit der Bitte, dieses auch in Zukunft zu gewähren, leiste diese Institution doch wertvolle kommunale Arbeit.

Kulturstadtrat Leitl überbrachte den Dank der Stadtgemeinde Landeck und wies auf die wichtige Aufgabe von Institutionen dieser Art in Zeiten wirtschaftlicher Prosperität und des Profitdenkens hin. Die öffentliche Hand unterstütze zwar die Belange der VH gern, sollte aber ansonsten nicht zu starken Einfluß darauf nehmen, um nicht die Gefahr eines Dirigismus heraufzubeschwören. Besonders um die Förderung der heimischen Dichtkunst habe sich die VH Landeck verdient gemacht. Der Dank von StR. Leitl galt auch der Gattin des Leiters, Frau Elvira Pichler, als dessen einsatzfreudiger Assistentin.

Rundfunksprecher Oswald Köberl las anschließend zwei Abschnitte aus „Mein Freund und ich“, zu deren besserem Verständnis der Autor Hofrat Zelle vorher eine kurze Einführung gegeben hatte.

Die Pause war durch ein kaltes Buffet „kulinarisch aufgewertet“ worden. Wer sich dafür interessierte, konnte sich an drei Plakatwänden über die Veranstaltungen der Volkshochschule in der letzten Zeit informieren.

Man kann der VH Landeck zu dieser wohl gelungenen und harmonisch abgerundeten Veranstaltung nur gratulieren.

Zur Woche des Waldes

Nach den Ereignissen dieses Winters kann man es nicht oft genug sagen: Dort, wo ein ordentlich bewirtschafteter Wald steht, kann keine Lawine abbrechen. Es gibt keine andere Kulturart von welcher man Ähnliches behaupten kann.

2 Drittel aller Lawinen in Tirol brechen in Gebieten ab, die bewaldet werden könnten bzw. die einmal Wald waren. Das heißt nun nicht, daß man dort bloß ein paar Bäume zu pflanzen hätte, um alles wieder in Ordnung zu bringen. Viele dieser Aufforstungen sind ohne zumindest vorübergehende technische Hilfsmaßnahmen nicht durchführbar. Aber die Bedeutung des Waldes für die Sicherheit wird damit doch gut erkennbar. Während eine technische Anbruchverbauung als Schutz vor Lawinen 1—2 Mio. Schilling je Hektar kostet, kommt die Aufforstung eines Hektar Schutzwaldes in den Hochlagen auf etwa S 50.000,— bis höchstens S 100.000,— (einschl. notwendiger Begleitmaßnahmen).

Daher ist es besonders wichtig, daß seit 1972 sowohl Bund als auch Land Mittel verfügbar machen, um neue Hochlagenwälder aufzubauen und alte, vergreiste Schutzwälder zu erneuern. 1974 wurden für diesen Zweck in Tirol einschließlich der Eigenleistungen der Waldeigentümer 11 Mio. Schilling investiert.

Für 1975 haben wir ein Normalprogramm für den Hochlagen- und Schutzwaldbereich in Höhe von 16 Mio. Schilling vorbereitet, wir hoffen, daß der Bund seinen Anteil dafür zur Verfügung stellt. Darüberhinaus haben wir aber einige zusätzliche große regionale Projekte vorbereitet, die einem mehrfachen Zweck dienen können:

1. Könnte durch eine Verbesserung der Waldwirtschaft in diesen Räumen langfristig mehr für unsere Sicherheit getan werden.
2. Könnten die Einkommensverhältnisse in diesem Gebiet verbessert werden. Die Schwerpunkte dieses Sonderprogrammes liegen in Osttirol, im Außerfern, in Gebieten also, die zum Teil beträchtlich unter dem Tiroler Durchschnittseinkommen liegen. Hier könnten Aufträge u. Arbeitsplätze neu geschaffen werden.
3. Konjunkturbelebung wird heute wieder groß geschrieben. Dabei sollte man den Bereich Wald nicht übersehen. Von allen Investitionen in diesem Bereich gehen eine Fülle von Impulsen an andere Wirtschaftszweige aus. Es gibt kaum umweltfreundlichere Investitionen, als die in den Wald. Sicherheit, Rohstoffbasis und Arbeitsplätze werden dabei positiv beeinflusst.

Rohstoffversorgung und Arbeitsplatz:

Jährlich können in Tirol etwa 800.000 cbm Holz geschlägert werden, ohne daß da-

mit die Substanz des Waldes angegriffen wird.

Das ist die Rohstoffbasis für 415 Sägewerke in Tirol, die mit 1.087 Arbeitern u. Angestellten im Jahre 1974 trotz Preisverfall einen Bruttoproduktionswert von 1,12

Milliarden Schilling erzeugt hatten. (Einschließlich des Verschnittes von importierten Sägerundholz).

Rechnet man dazu noch die übrigen weiterverarbeitenden Industrien bzw. Gewerbe (Platten, Zimmerei, Tschlerei usw.), für wel-

che das Holz der wichtigste Rohstoff ist, dann kommen weitere 4.234 Arbeitsplätze dazu.

Versucht man den „Arbeitsplatz Wald“ in Tirol zahlenmäßig zu qualifizieren, was deshalb nicht einfach ist, weil durch die Vielzahl der kleinen Waldbesitzer Waldarbeit auch vielfach Nebenerwerb ist, so kommt man auf etwa 2.200 hauptberufliche Arbeitsplätze. Insgesamt bietet also der Wald und die Weiterverarbeitung des dort erzeugten Holzes, für etwa 7.530 Menschen Arbeit und Brot.

denden Prüfungen mit meiner Kunst über ein Genügend im Durchschnitt kaum hinausgekommen bin. Da ich aber von Anfang an sehr an meiner Begabung zweifelte, konnte ich mich auch nicht so leicht in die Rolle des Verkannten hineinleben. Das hört sich ja jetzt recht lustig an, aber damals war es anstrengend. Im Paulinum war ich begeistert von Carl Rieder, van Gogh u. Weiler. Meine Lehrer (Kirschl und Opperer) fanden das eine komische Mischung; heute finde ich das auch. Ich malte damals expressionistisch, kubistisch, impressionistisch und abstrakt. — Als Kunsterzieher war man das Proletariat der Akademie, nur Pauser meinte, mit einem verzweifelten Seitenblick auf mich, wir müßten die Besten sein. Die Malerei hatte man mir gründlich abgewöhnt, aber es galt im Zeichnen Jahre aufzuholen. Zu dieser Zeit lernte ich am Klang des Rausperns des Meisters meinen Stand und Wert beurteilen. Meine rühmlichste Tat an der Akademie war wohl dies, daß ich Prof. Matejka Anlaß gab, mich aus der Klasse zu werfen. Nach weiteren Umwegen und einem allseits versöhnlichen, unheimlich starken Abgang von der Akademie sah ich mich plötzlich mit Lehramtszeugnis und Diplom für Malerei versehen. Das verunsicherte mich mehr, als es die zeitweisen Tiefs an der Akademie jemals gekonnt hätten. Und wenn man mich heute fragt, warum ich male, dann kann ich nur sagen, deshalb, weil ich damals nicht damit aufgehört habe. Der Umgang mit den Schülern und die Beschäftigung mit ihren Arbeiten hatten ihre heilende Wirkung; ich wurde angeregt, gelockert und fand wieder zur Lust an der Malerei. Mit dieser Ausstellung zeige ich eine Übersicht meines malerischen Werkes seit den Anfängen im Jahre 1956, Haupt-, Neben- und Umwege. Gerald Nitsche

Die Ausstellungseröffnung ist am Freitag, 25. April, 19 Uhr; Öffnungszeiten 10 bis 12 und 17 bis 19 Uhr; die Ausstellung dauert bis 17. Mai 1975.

Tag d. offenen Tür

Das Ortskommando Landeck lädt die Bevölkerung der Stadt und des Bezirkes Landeck zum Tag der offenen Tür am Samstag, den 26. April in die Pontlatzkaserne ein.

Programm:

10.00	Uhr	Feierliche Angelobung der Jungmänner
11.00—15.00	Uhr	Mil. Vorführungen Geräteschau u. Besichtigung der Kasernen-einrichtung

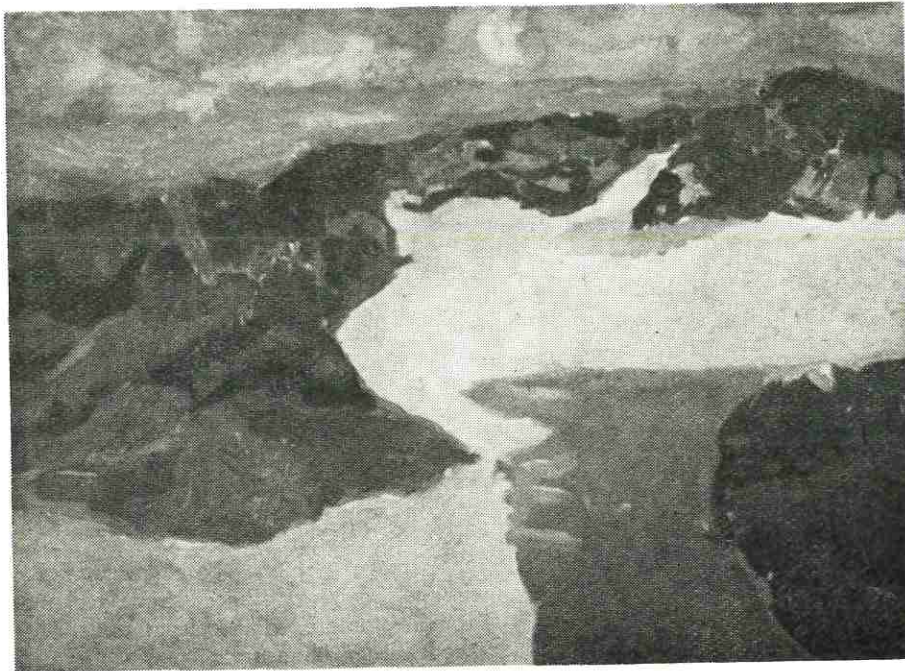
Es wartet auf Sie u. a. eine scharf geladene Gulaschkanone u. ein Zimmergewehrstand.

Der Ortskommandant

VW-Käfer

fahrbereit, billig abzugeben.
Telefon 05442-29074

Gerald Nitsche - Ausstellung in der Galerie Theodor von Hörmann, Imst



Bilder aus drei Jahrzehnten zeigt Gerald Nitsche in einer Ausstellung der Galerie Hörmann. Obwohl es kaum nötig wäre, da er als anerkannter Künstler und Gymnasiallehrer im Raume Landeck allgemein bekannt ist, doch einige Daten zu seiner Person: Geboren am 18. 6. 1941 in Wien, Besuch der Volksschule in Erpfendorf, Steinfeld, Oberdrauburg und Innsbruck, 1961 Matura am Bischöflichen Gymnasium Paulinum in Schwaz. Erste Anregungen zu bildnerischem Gestalten durch Wilfried Kirschl und Josef Opperer, Studium an den Universitäten Innsbruck und Wien (Germanistik, Kunstgeschichte und Archäologie) und an der Akademie für Bildende Künste in Wien (bei den Professoren Sergius Pauser und Herbert Boeckl), 1964/65 Stipendium an die königliche Akademie f. B. K. in Den Haag (bei den Professoren van Dam und van Gelder), 1967 Abschluß des Studiums durch Lehramtsprüfung (Kunsterziehung u. Deutsch) und Diplom für Malerei. Seither Lehrer am Gymnasium in Landeck, Leiter von Tiefdruckkursen und freier Mitarbeiter

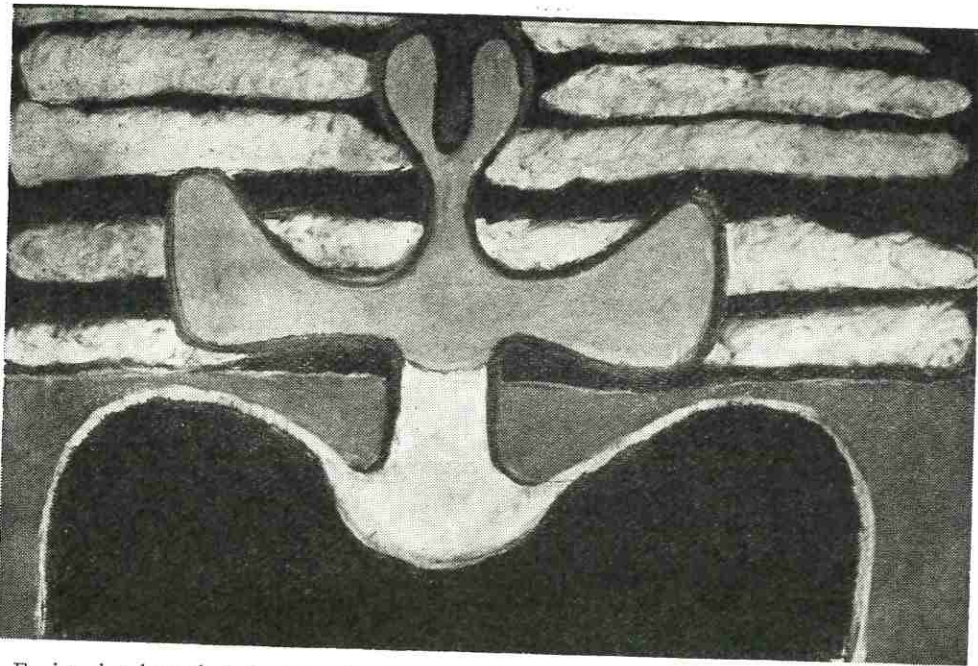
verschiedener Zeitungen. Mitglied der Tiroler Künstlerschaft und der Gruppe um die Galerie Elefant. Studienreisen nach Holland, Italien, Spanien, Jugoslawien, Schweden, Frankreich, Griechenland, Schottland und Deutschland.

Selbstporträt mit Sprüngen und Rissen:

Meine künstlerische Laufbahn begann mit vielen Pannen und Peinlichkeiten, denen allerdings selten eine gewisse Situationskomik fehlte. Prof. Pauser verglich mich deshalb einmal mit Buster Keaton, dem Komiker mit dem ernsten Gesicht. Als ich 14 war, sah ich einen Schulkollegen schnitzen, das versuchte ich dann auch; ich kann es heute noch durch Narben beweisen. Später sah ich Hans-Peter Niss malen, das ist mir dann geblieben. Ich malte bis zur Matura an die 60 Ölbilder. Bei der Matura wäre ich in Zeichnen beinahe durchgeflogen, bei der 1. Aufnahmeprüfung für die Akademie ist mir das dann vollends gelungen. Es ist mir schon aufgefallen, daß ich bei entschei-

Chryseldis

Zur Ausstellung in der Galerie am Sparkassenplatz in Innsbruck



Es ist der künstlerische Mensch ein sensibles, licht- und lärmscheues Wesen, oft leiden, sich verzehrend in Sehnsucht. Die Menschen sind fast alle seine Feinde. Wie eine Polizei sind sie den Lichtscheuen, er sieht ihre Laterne. Der Teufel in ihm wohnt im Gebein, die Gottheit im Herzen. Er ahnt diese Mächte, die sich streiten und die entstehenden Konflikte.

Hinter Mauern lebt der Künstler zeitlos, selten im Flug, oft im Schneckenhaus. Seltsames tiefes Naturgeschehen liebt er, aber auch die helle, offene Wirklichkeit, die zie-

henden Wolken, blühende, glühende Blumen, die Kreatur. Unbekannte, ungekannte Menschen sind seine Freunde. Zigeuner, Papuas, sie tragen keine Laterne. Er sieht noch viel, andere aber oft garnichts. Er weiß nichts. Er glaubt auch nicht an die Wissenschaft, sie ist nur halb. Wie die Sonne nicht kennt die Dämmerstunde, den Hauch, das Zarte, den seltsamen Zauber dieser Stunde — wenn sie erscheint, ist alles längst entfliegen — kennt auch die Wissenschaft mit ihrer Lupe dies alles nicht.

Chryseldis Bilder sind Kommunikation im außersprachlichen Bereich, Sehen als ak-

tiver Denkvorgang, Weltdeutung durch sinnbildhafte Zeichen. Ihr Raumgefühl ist nicht an objektive Wahrnehmung gebunden sondern an eine innere Verfassung. Sinne, Gemütsbewegungen, Gefühle und gedankliche Vorstellungen erschauen den Bildraum und seine imaginäre Wirklichkeit.

Himmel und Erde, Baumkronen und Wolken berühren und durchdringen sich. Streifen in Erdfarben wie die Landschaftssymbole der mittelalterlichen Fresken Südtirols stellen als festgelegte Zeichen Verbindung in Raum und Zeit her. Die Farben der Erde sind kräftig satt oder zart aufgetragen, wie der Staub auf dem Schmetterlingsflügel. Durch kalkige abgeschabte und zerkratzte Wände schimmern Töne wie das Blau durch den überzogenen Himmel, Anklänge an das bäuerliche Mauerwerk des Oberinntales, des Vinschgaues und Griechenlands. Chryseldis vielschichtige Technik überträgt sich auch auf die Bildaussage.

Eine Mauer umschließt die Oase, bietet Abschirmung und Lebensmöglichkeit. Im Leben eines Gegenstandes, aber auch in der Einbeziehung der Schrift zeigt sich der Sinn für das Magische. Die Bilder sind kalligraphische Mitteilung, Initialen. Die Liebe zum Geheimnis der Natur und zum ganzheitlichen Leben, verbunden mit hervorragendem Talent, bewirken das erregende Abenteuer der Malerei bei der jungen Künstlerin Chryseldis. Herbert Danler

Die sehr sehenswerte Ausstellung Chryseldis Hofer ist noch bis zum 30. April zugänglich.

Öffnungszeiten: Mo—Fr 15—18.30 Uhr
Sa 9.30—12.30 Uhr

Verschönerungsverein Landeck (VVL) gegründet

Vor ungefähr vier Monaten hatte der Obmann des Planungsausschusses, Stadtrat Winkler, zu einer Zusammenkunft eingeladen, in der über die Wiedergründung des Verschönerungsvereines Landeck, der mit dem Tode des letzten Obmannes Josef Jöchler zu existieren aufgehört hatte, gesprochen werden sollte. Obwohl die Belange des VVL von Bergwacht, FVV und Stadtgemeinde in der Zwischenzeit vertreten worden waren, erkannte man doch, daß die Reaktivierung des Verschönerungsvereines ein Gebot der Stunde sei. Das Tiroler Raumordnungsgesetz legt bestimmte Gebiete als Naherholungsräume fest und die damit erwachsende Aufgaben könne nur ein allein auf diese Ziele hin orientierter Verein wahrnehmen, war und ist die Ansicht derer, die an diesen Fragen interessiert sind. Bei genannter Versammlung stellten sich eine Reihe von Leuten zur Verfügung und bildeten unter Vorsitz von Mag. Carl Hochstöger einen Ausschuss, der sich in der Folge

mit der Vorbereitung der Vereinsordnung befaßte.

Nachdem die neu erarbeiteten Statuten von diesem Ausschuss gutgeheißen und auch vereinsbehördlich genehmigt waren, lag der konstituierenden Sitzung nichts mehr im Wege. Diese wurde für Freitag, 18. 4. 75, einberufen.

Im Hotel „Schwarzer Adler“ konnte Mag. Hochstöger neben einer Reihe prominenter Vertreter öffentlicher Stellen und verschiedener Vereinen auch Dr. Heinrich Waldner und Bürgermeister Anton Braun begrüßen. In einem kurzen Grundsatzreferat legte er dar, welche Überlegungen zur Neugründung des VV geführt hätten u. welches seiner Ansicht nach dessen Hauptaufgaben seien. Es gelte, bestehende Probleme, die Gestaltung und Erhaltung des Erholungsraumes der Stadt Landeck und ihrer Umgebung betreffend, ins Bewußtsein der gesamten Bevölkerung zu rücken. Der VV diene ferner dem Zweck, auf die harmoni-

sche Entwicklung des Ortsbildes von Landeck Einfluß zu nehmen, sowie den Schutz und die Pflege der Bau- und Kunstdenkmäler zu betreiben. Er setze sich ferner zum Ziele, sein Augenmerk auch dem Natur- und Landschaftsschutz zu widmen und somit einen Beitrag zur Erhaltung eines gesunden Lebensraumes zu leisten.

Nachdem 33 Anwesende schriftlich ihren Beitritt erklärt hatten, wurde Robert Carotta zum Obmann des VVL gewählt und übernahm den Vorsitz. Nach Punkt 13 der Vereinsstatuten wird der Obmann alle drei Jahre von der Jahreshauptversammlung gewählt, ebenso ein Ausschuss, der aus seiner Mitte den Obmannstellvertreter, den Schriftführer, den Kassier und nach Bedarf weitere Amtswalter wählt. Der Ausschuss ernennt die für die einzelnen Weggebiete verantwortlichen Wegwarte und erledigt alle nicht ausdrücklich der Hauptversammlung vorbehaltenen Vereinsangelegenheiten.

Der Ausschuss wurde so zusammengesetzt, daß alle Stadtteile ausreichend vertreten sind. Als Rechnungsprüfer wurden Mag. Walter Hochstöger und StR. Kurt Leitl gewählt.

Der Mitgliedsbeitrag wurde mit S 25.—bewußt niedrig gehalten, um allen die Möglichkeit zum Beitritt zu geben. In der anschließenden Diskussion zeichneten sich bereits die ersten Schwerpunkte der kommenden Vereinsarbeit ab. (Verschmutzung der Stanzer-Leiten, Trams). Nach allgemeiner Ansicht müsse zuerst eine Bestandsaufnahme vorgenommen werden und vor allem mit

der Bergwacht eine Absprache über Dinge, die laufend zu machen sind, im Interesse einer konstruktiven Arbeitsteilung stattfinden.

Mit dem VV Landeck hat sich ein Verein konstituiert, dessen Aufgaben vielfältig u. wichtig sind. Wir wünschen ihm viele Mitglieder und die Unterstützung aller.

nis. Die Lehrerin Gerda Ruetz ließ sich diesbezüglich etwas einfallen und es gelang ihr, Wohltätigkeit, Freizeitgestaltung und sogar etwas Fremdenverkehrsförderung unter „einen Hut“ zu bringen. Wie klingt das?

Seit Herbst 73 hat sie einen leerstehenden Raum des Schulhauses in eine Werkstatt für Bastler und solche, die es werden wollen „umgewidmet“. Frauen und Schulkinder aus Schnann erzeugen hier unter ihrer fachkundigen Anleitung Stofftiere, allerlei Ziergegenstände aus Hobelspänen, Blumengestecke, Flachszipfe und Obstkörbe, um nur einiges zu nennen. Das Material dazu wurde aus Spenden St. Antoner Geschäftsleute angekauft. Die fertigen Werkstücke sind, wie unser Bild zeigt, im selben Raum auf einem Tisch und an den Wänden in gefälliger Art ausgestellt. Ein Plakat am Fenster macht auf diesen Missionsbazar aufmerksam. Besonders am Anfang war der finanzielle Erfolg sehr gut.

Und nun zum fremdenverkehrsfördernden Nebeneffekt. „Wenn Regentage waren, kamen auch Urlaubsgäste, manchmal ganze Familien, und bastelten. Viele, die selbst basteln können, gaben Anregungen oder brachten zu Hause gebastelte Sachen mit“, sagte Frau Ruetz.

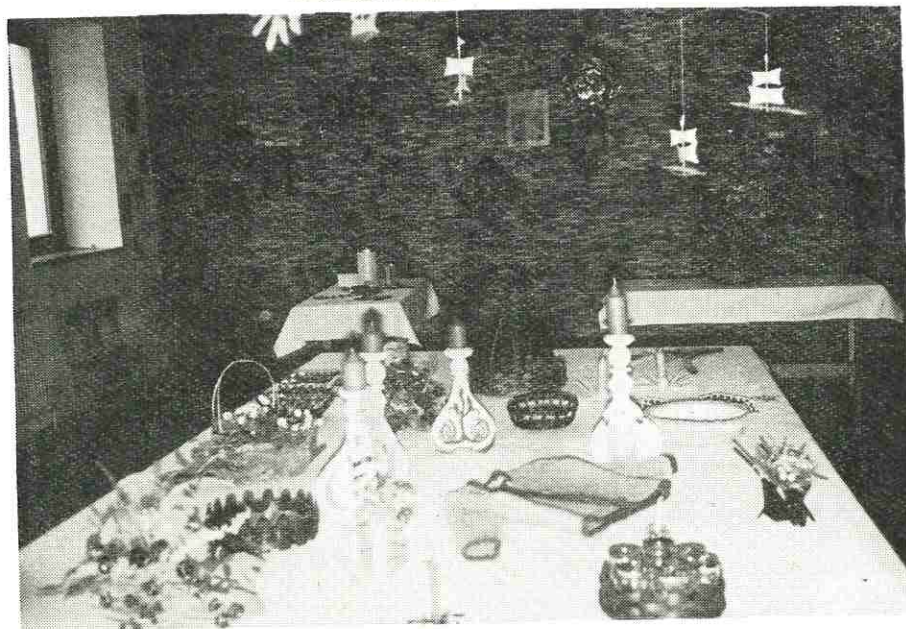
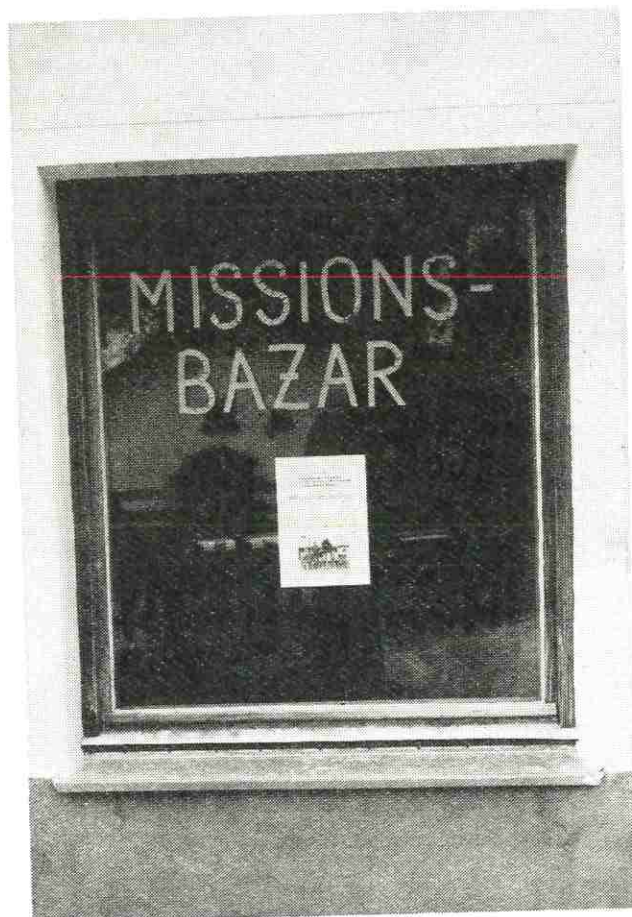
Sicher, keine weltbewegende Angelegenheit, diese Werkstatt für Brasilien, aber doch ein kleines „Ei des Kolumbus“ und ein origineller Beitrag zur Entwicklungshilfe.

30 Jahre Volkshochschule in Landeck

Lesung aus dem Roman „Mein Freund und ich“ von Friedrich Zelle

Der Abend begann mit Festreden, dann wurde man ins Reich der Dichtung entführt. Es war der würdige Höhepunkt, als Oswald Köberl aus dem Roman Zelles vorlas. „Eulenspiegeleien und Magie der Menschlichkeit“ ist der Untertitel des Romans, der kürzlich im Bläschke Verlag Darmstadt herausgekommen ist. Ein Teil der Lesung gehört in den skurrilen Bereich der Eulenspiegelei: Zelles „Polynesischer Prinzessin“, das dritte Kapitel seines Romans, ist eine originelle Erfindung, die in der Tradition typisch österreichischer Erzählkunst steht. Vor einem fast surrealen Hintergrund wuchert in tropischer Vegetation die Phantasie des Dichters zu manch überraschenden Gebilden. Hier spielt Zelle sein ganzes Können aus. Seine Sprache ist durch Wortwitz und die Freude an ungewöhnlichen Formulierungen angereichert. Man soll mit Vergleichen vorsichtig sein, doch Herzmanovsky hätte an einigen Wendungen sicher Spaß gehabt.

Der andere Teil der Lesung fällt unter den Begriff Magie der Menschlichkeit. Unter diesem Titel sind novellistische Erzählungen zusammengefaßt, in denen außergewöhnliche Schicksale besonderer Menschen dargestellt sind. An der Geschichte Lotses u.



Seit Herbst 73 wird in diesem Ort Geld für Pater Fritz Tschol gesammelt, den unerschrockenen Rio-Iriri-Fahrer, über den wir in unserer Ausgabe vom 28. März 1975

berichteten. An sich wäre dies nicht berichtenswert, und einige rümpfen sicher schon die Nase, denn Sammlungen für die Missionen stoßen bei ihnen auf wenig Verständ-

Schnann: Entwicklungshilfe einmal anders

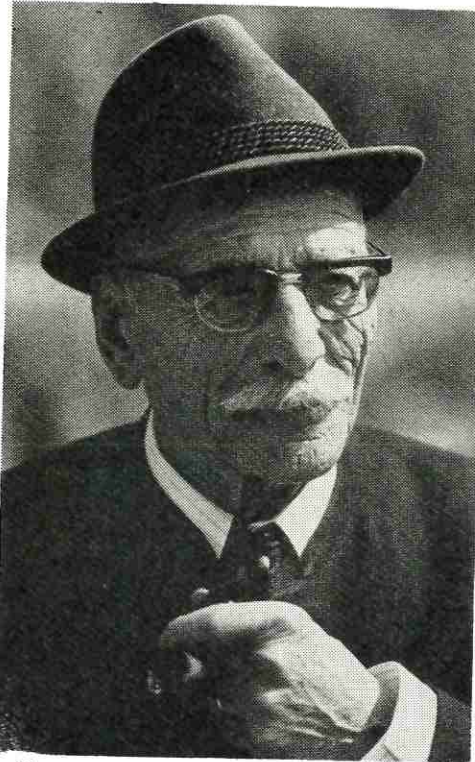
seiner Frau wird eine Art erhabener Tragik vorexerziert. Der Faden der Handlung wird über gesellschaftliche, politische und instanzenhafte Verflechtungen übersichtlich weitgesponnen. Die Sprache wirkt gelegentlich umständlich, man vermißt die leichte Hand der Eulenspiegelerei.

Der Roman ist eine Summe von Geschichten, die ein Maler seinem Freund, dem

Generaldirektor, erzählt. Die Addition der beiden gegensätzlichen Charaktere dürfte ein dichterisches Selbstporträt Friedrich Zelles ergeben.

Zum Erfolg des Abends trug auch die Vortragskunst Oswald Köberls bei, der mit viel Einfühlungsvermögen dem Werk gerecht wurde. GN.

Josef Alois Probst



Heute, am 25. April, feiert er in voller Rüstigkeit seinen 94. Geburtstag. („Nu mit da Fiaß geats numma so guat. Früher bin i ganga wia a Jaghund.“)

Er ist in der Gerberei geboren und aufgewachsen; schon sein Vater war dort geboren, sein Großvater, der aus Bayern kam, hatte sie 1842 gekauft. Nach der Volksschule machte der Josef Alois einen „Hupfer“ ins Gymnasium nach Brixen; drei Jahre war er dort, dann kan er in die

k. u. k. Handwerkerschule nach Imst. Mit 16 Jahren trat er dann in den väterlichen Betrieb ein und lernte dort aus. 1910 heiratete er Karoline Neurauder, mit der er 9 Kinder hatte, 6 Buben und drei Mädchen. Drei Söhne verlor er durch den Krieg. Seine Frau war im heutigen Gh. „Löwen“ beheimatet, der dann an einen gewissen Solderer von Schnann verkauft wurde.

Gleich zu Beginn des 1. Weltkrieges wurde er in Polen schwer verwundet und aus dem Heeresverband entlassen.

1919 wurde er Bürgermeister der Marktgemeinde Landeck, nachdem er schon vor dem Krieg im Gemeinderat gewesen war. In seiner Amtszeit wurde Landeck zur Stadt erhoben.

Josef Alois Probst hat noch „nie einen Doktor gebraucht“. Er habe auch nicht anders gelebt als die jungen Leute heute und am Abend kaum zu Hause anzutreffen gewesen. Praktisch seit seinem 11. Lebensjahr, — damals sang er in Brixen Sopran — ist er Kirchenchorsänger; er war bei der Blechmusik (Trommel) und beim Orchester (Cello). Er ging auch gern auf die Jagd; die im Ferwall hatte er sechs Jahre gepachtet. „Wia der Hitler köma isch; hon i 's Gwehr awöck ton.“

Eine Erinnerung die fast 90 Jahre zurückgeht: Als Büblein von 6 Jahren verabschiedete ihm der damalige Bezirkshauptmann Schuler eine kräftige Ohrfeige, weil er — zwischen den Beinen der Gaffer durchschlieffend — die hochwassergefährdete Gerberbrücke betrat.

Josef Alois — unsere herzlichste Gratulation zu Deinem 94. Geburtstag!

Referent wird der ZS. Schmözl anwesend sein. Alle Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen.
Der Obmann: Müller

Philatelistenklub Landeck

Bitte dringend Neuheiten abholen.

Eheschließungen:

Am 18. April verhellichten sich am Standesamt Landeck der Konditor Franz Decker aus Serfaus und die Buchhalterin Hannelore Heindl aus Landeck;

Am 21. April der Werkmeister Franz Brandstätter aus Hallein u. die Serviererin Helga Kneißl aus Bad Hofgastein.

Norbert Strolz - „von der Wand her bekannt“

Vom 29. April bis zum 16. Mai 1975 hat er eine Ausstellung in der Galerie Elefant. Ihn lange und breit vorzustellen, hieße Eulen nach Athen tragen. Vielleicht für Ausländer: Norbert Strolz wurde 1922 in Strenggen geboren und lebt in Landeck; Ausbildung: Akademie der Bildenden Künste (Prof. Boeckl, Prof. Elsner), 2 Sem. Accademia di belle Arte in Florenz; zahlreiche Ausstellungen u. Ausstellungsbeteiligungen.

Die Formulierung „von der Wand her bekannt“ will besagen, daß er sich auch und besonders früher mit Fassadengestaltungen, Wandbildern und -keramiken befaßte. Dazu gehören auch die Glasfenster die man als künstlerisch gestaltbares Element der Wand sehen kann. Seine letzte Arbeit auf diesem Gebiet sind die Glasfenster der renovierten Pfarrkirche in Strenggen. (Wir berichteten darüber anlässlich der Altarweihe.)

N. Strolz: „Eine durchgestaltete Fassade hat die gleiche Wertigkeit wie das Bild.“

Was stellt er in der Galerie Elefant aus? Es sind Graphiken in Kohle, Wachskreide und Federzeichnungen, durchwegs Stilleben. „Im Stilleben sind alle formalen Möglichkeiten; ich habe mit kleinen Dingen eine Freude, sie zu gestalten und damit eine Aussage zu machen, schafft künstlerische Befriedigung“, sagt Norbert Strolz.

Eine Novität bei seiner Ausstellung ist, daß die Bilder fertig gerahmt zu kaufen sind.

Die Eröffnung der Ausstellung ist am 29. April, 19.00 Uhr.

Ein Fernseharchäologe ist ein Mann, der alte Filme für die späten Sendungen ausgräbt.

Altersjubilare:

Landeck:

Seinen 94. Geburtstag feiert Herr Probst Josef Alois, Herzog Friedrichstraße 1, am 25. 4.; die Vollendung ihres 81. Lebensjahres begeht Frau Anna Krismer, Burschweg 24, am 28. 4.; Herr Erhart Eduard, Leitenweg 4, feiert am 1. Mai seinen 86. Geburtstag; am 3. Mai wird Frau Thea Walser, Perjenerweg 9, 81 Jahre alt.

Zams:

Frau Grisseemann Anna, Hauptstraße 58, feiert am 28. April ihren 82. Geburtstag; Frau Kerber Karolina aus der Sanatoriumstraße 43 wird am 29. April 88 Jahre alt.

Flirsch:

Seit 45 Jahren verheiratet sind mit 28. April Frau Maria Aloisia geb. Traxl und Herr Franz Juen.

Wir gratulieren herzlich!

Wenn ..., dann ...

Wenn Lehrer unorientiert sind und Nahostdiplomaten desorientiert, dann sind Elektriker erleuchtet ... Anwälte klaglos ... Bankkunden unverwechselbar ... Einkäufer unbedarft ... Boxer niedergeschlagen ... Forsträte entwurzelt ... Schönheitsköniginnen mißgestimmt.

Gewerkschaft der Eisenbahner Ortsgruppe Landeck

Am 3. Mai um 14 Uhr findet in der Bahnhofs-gastwirtschaft Landeck die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Als

Todesfälle

Landeck:

Am 21. April starb in Landeck Frau Hildegard Stenico, geb. Wanek, im 50. Lebensjahr.

St. Jakob:

Im 67. Lebensjahr verstarb der Bauer u. B. B.-Pensionist Josef Ladner.

Nauders:

Am 21. April verstarb der Postmeister Karl Zangerle im Alter von 43 Jahren.

Freiw. Feuerwehr Zams

Zur Florianifeier am Sonntag, den 4. Mai 1975, sind alle Wehrkameraden von Zams und Zamsberg herzlich eingeladen.

Sammeln: 8 Uhr, Gerätehaus I.

Der Kommandant

Geburten

7. April:

Thomas - Margret u. Eugen Leitner, Magazineur, Grins;

8. April:

Christian - Ingeborg u. Josef Schmid, Angestellter, Ischgl;

9. April:

Bertram - Renate u. Konrad Siegele, Mechaniker, Zams;
Elena - Anna u. Hubert Schöpf, Schlosser, Ischgl;

11. April:

Marianne - Anda u. Pejojurily, Hausmeister, Nauders;
Bernhard - Dorothea u. Albert Wiedemann, Baugewerbe, St. Jakob;
Martin - Rosmarie u. Walter Sprenger, Beamter, Zams;

12. April:

Bianca - Ingrid u. Peter Noisternig, Installateur, Landeck;

13. April:

Claudia - Paula u. Josef Greil, Förster, Pfunds;
Nathalie - Helga u. Nikolaus Eiter, Gärtnergeh., Zams;

15. April:

Markus - Nediljka u. Heinrich Mader, Postangestellter, Strengen;

18. April:

Dieter - Maria u. Johann Pfeifer, Kraftfahrer, Kappl;

19. April:

Josef - Gabriele u. Erich Plörer, Landwirt, Kaunerberg;
Josef - Maria u. Emilian Frank, Landwirt, Fließ;

20. April:

Klaus - Margit u. Helmuth Ladner, Maler, See;
Carmen - Ilse u. Hugo Grißemann, Mechaniker, Grins;
Valentina - Milica u. Milorad Jerić, Textilarbeiter, Landeck.

Flohmarkt

Die Einnahmen des I. Landecker Flohmarktes, der am 1. und 2. März mit großem Erfolg über die Bretter des Vereinshauses gegangen war, betrug S 122.560,—. Mit einem Teil dieses Betrages wurden bis jetzt folgende drei Aktionen gesetzt:

Spielgeräte für die Spielplätze bei der Burschlkirche, bei der Textil-AG, beim Bundesheergelände und beim alten Viehmarktplatz. Dafür werden S 35.000,— aufgewendet. Dem Roten Kreuz wurden S 20.000,— für die Kinderferienaktion zur Verfügung gestellt; als Soforthilfe für bedürftige Kinder S 29.000,—. Der Rest verbleibt vorläufig auf dem Flohmarkt-konto.

Das Komitee faßte die Beschlüsse über die Widmung der genannten Summen einstimmig.

Heute, Freitag, ist in der Aula des BRG ein Wohltätigkeitsabend für bedürftige Kinder.

Der Imster Liederkranz, die Tschirgant Spatzen, die Venet Spatzen, die Gruppe Öttl-Juen, die Romen-Kinder, Paula Tiefenbacher und Toni Wolf treten unentgeltlich auf. Der Blumenschmuck wird gratis von Kurt Hammerle zur Verfügung gestellt.

Wohin heute abend? In die Aula!

Union Turnerschaft Landeck

Die Turnerschaft Landeck beteiligte sich in diesem Jahr mit vier Mädchenmannschaften und einer Knabenmannschaft am Landeswettbewerb der Union Tirol in Wörgl. Dabei konnten sich die Mädchen I mit Evi Dapunt, Kornelia Szep, Marlene Schranz u. Andrea Öhler in einem starken Feld der Mannschaften aus ganz Tirol den 4. Platz erobern. Die Knaben erreichten mit Werner Kirschner, Bernhard Riedmann, Stefan Waldner und Toni Waldner den 8. Platz.

Bezirksschützenbund Landeck

Einladung

Am Samstag, den 26. April 1975 findet die diesjährige Jahreshauptversammlung des Bezirksschützenbundes Landeck statt.

Ort: Gasthof „Greif“ (Straudi)

Beginn: 20.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch Obschm. Huber
2. Totenehrung
3. Verlesung des Protokolles der JH.-Vers. 1974
4. Berichte:
 - a) des Oberschützenmeisters
 - b) des Kassiers
 - c) der Kassaprüfer
 - d) des Schießwartes
5. Allfälliges

Bezirksschützenbund Landeck

Bezirks-Jungschützentag

Der Bezirksschützenbund Landeck hat sich entschlossen, auch dieses Jahr einen Jungschützentag durchzuführen. Die Veranstaltung bzw. die Durchführung wurde der Schützengilde Landeck übertragen. Es ist für die Jungschützen eine einmalige Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen und mit dem der anderen Jungschützen zu vergleichen.

Startberechtigt sind Jugendliche der Jahrgänge 1959, 1960 und teilweise 1961. Der Jungschütze muß spätestens am 26. 4. 75 das 14. Lebensjahr erreicht haben, weil erst ab 14 die Haftung der Versicherung gegeben ist.

Tag: Sonntag, den 27. April 1975

Ort: Luftgewehrschießstand Landeck, Volksschule Öd.

Beginn: 14 Uhr; Nennungsschluß: 18 Uhr; Preisverteilung: 20 Uhr im Schießlokal.

Nennungen können am Schießstand innerhalb der festgelegten Schießzeiten abgegeben werden.

Geschossen werden 40 Schuß mit dem Luftgewehr auf 10 m. 10 Schuß Probe. Schießdauer pro Schütze 1 1/2 Stunden max.

SV Landeck II - SV Stams II 4:2

Weit sicherer als im Ergebnis zum Ausdruck kommt, siegte die starke II. Kampfmannschaft des SV gegen Stams II. Die Tore erzielten: Sailer (2), Großegger (2).

SV Landeck Sch. - SV Imst Sch. 4:2

Ein klarer Erfolg der in allen Belangen besseren SV Schüler. Die Imster, die derzeit die Tabelle der Schüler Oberland anführen, konnten dem gepflegten Spiel der Hausherren nur eine leichte körperliche Überlegenheit entgegensetzen. Torschützen waren: Eigl (2), Kirschner und Wadlitzer.

SV Landeck - SV Jenbach - Landesliga-Junioren 2:1

Landecks Junioren überzeugen von Spiel zu Spiel mehr. Sie dürfen noch immer mit einem Spitzenplatz in der höchsten Landes-Juniorenklasse liebäugeln, denn die führenden Klubs liegen punktemäßig noch immer in greifbarer Nähe. Mit letztem Einsatz und auch erst kurz vor Spielende mußten am Sonntag auch die Junioren von Jenbach kapitulieren. Schwung und Kampfgeist, gepaart mit Kondition und Technik, machen die Vorspiele der Junioren interessant und spannend. Die ganze Mannschaft rackert und kämpft und es wäre schwer, Einzelleistungen hervorzuheben. Dem Juniorenkader mit seinem Betreuer Egon Matt kann man zu den laufenden Erfolgen nur gratulieren.

Vorschau: 1. Mai:

Eine besonders harte Probe erwartet die Junioren am 1. Mai im Spiel gegen die Wacker-Innsbruck-Junioren, die erst die IAC-Junioren mit 21:0 geschlagen haben. Mit einem Erfolg über Wacker könnten

Landecks Nachwuchsspieler berühmt werden, es wird nicht nur eine Kraftprobe, sondern auch eine Nervenprobe werden. Im Herbst gab es ein Unentschieden von 2:2 in Innsbruck! Nur halbe Eintrittspreise zu diesem Spiel am 1. Mai um 17.00 Uhr im Stadion Landeck. Das Vorspiel werden die SK-Knaben bestreiten.

P. S.: Der Sportverein Landeck bedauert, daß im Artikel der TT vom 21. 4. unter „FV Zams gegründet“ dem Verfasser ein grober Fehler unterlaufen ist, mit der Behauptung, der Sportverein Landeck hätte S 100.000,— in den Vereinssäckel bekommen. (Anmerkung d. Redaktion: Dieser Fehler ist nicht dem Verfasser, sondern dem Referenten unterlaufen.)

Richtig ist, daß der SVL von diesen S 100.000,— nicht einen einzigen Schilling gesehen hat. Auf diesen Artikel hin wandten wir uns sofort telefonisch an den FVV mit der Bitte, den genannten Betrag zur Auszahlung zu bringen.

Der SV erlaubt sich, an alle jene, die ihn finanziell unter die Arme greifen wollten u. dies aufgrund des Zeitungsartikels für nicht mehr notwendig erachten, die Bitte zu richten, Sportförderungsbeiträge auf das Kto. 2212 bei der Spar- u. Vorschußkasse einzuzahlen.

SV Landeck ohne Glück

SV Landeck - SVG Jenbach 2:3

Nicht gerade vom Glück begünstigt war der SV Landeck beim Heimspiel gegen Jenbach. Nach dem guten Spiel am vergangenen Sonntag in Innsbruck, waren die Zuschauer auf einen vollen Punktegewinn der Landecker eingestellt. Es gelang der Landecker Mannschaft auch sofort, eine Feldüberlegenheit herauszuarbeiten. Das Jenbacher Gehäuse geriet desöfteren in Gefahr. So traf Schönsleben mit herrlichem Schuß nur die Stange und Guggenberger vergab allein vor dem Tor stehend eine sichere Möglichkeit. Gerade als die Gäste für ein Tor reif schienen, fiel als kalte Dusche das 0:1. Nach einem Eckball hatten die Gäste eingeköpft. Statt des Ausgleichstreffers fiel noch vor der Pause wieder aus einem Kopfball (der Jenbacher Stürmer war völlig ungedeckt) das 0:2.

Nach der Pause drängten die Landecker vehement auf den Anschlußtreffer, doch ließen sich die Jenbacher vorerst nicht überumpeln. Aus einem herrlichen Freistoß fiel sogar das 0:3. Erst jetzt erwachten die SV-Spieler endgültig und fanden zu ihrem gewohnten Spiel. Torjäger Guggenberger war es, der vorerst auf 1:3 verkürzte und Walter Gerhard schaffte den Anschlußtreffer. Zu mehr reichte es trotz heftiger Angriffe leider nicht.

Landeck spielte in folgender Aufstellung:

Althaler, Walter Georg, Hörtnagl, Sieß, Thönig Erich, Hainz, Guggenberger, Schönsleben, Walter Gerhard, Thönig Hubert, Niederbacher.

Zu den aktiven Posten in der Landecker

Mannschaft zählten: Schönsleben, der leider in der Schlußphase ausgeschlossen wurde, Walter Gerhard sowie Niederbacher.

Es wäre noch zu bemerken, daß es bei einem Spiel zweier Landesligamannschaften möglich sein sollte, eine gewisse Anzahl von Balljungen aufzutreiben. Es könnte dann nicht passieren, daß der gegnerische Torhüter den Ball spazierend holen muß.

SPVG UKJ/Natters - ASV Elementar 3:3 (3:0)

100 Zuschauer, SR Haider

Alle Höhen und Tiefen des Fußballs erlebten die 100 Zuschauer in diesem Vormittagsspiel am Sonntag in Natters. Die SPVG führte nach wenigen Minuten 2:0 (das 2. Tor ein unglückliches Eigenprodukt von Schöpf). Die rollenden ASV-Gegenangriffe schlug die einheimische Abwehr ab, schon zu diesem Zeitpunkt nicht wenig Glück für die Gastgeber. In der 18. Minute wird Lenfeld verletzt, für ihn kommt Tripp. In der 40. Min. neuerlicher Jubel bei der SPVG: Ein durchbrechender Stürmer wird von der ASV-Abwehr zu spät angegriffen und der Ball liegt zum drittenmal hinter dem ASV-Torhüter im Tor. Der neue SPVG-Coach Grießer freut sich. Das muß der Sieg sein! Grießer war der bekannte IAC-Spielmacher der 50er-Jahre u. vor einiger Zeit Verbandskapitän des TFV.

In der Pause wechselte man beim ASV aus und stellte um: für den an diesem Tag glücklosen Pascher wird Grießer Albert eingesetzt. Den Ereignissen vorgehend muß erwähnt werden, daß der derzeitige Tabellenführer in den zweiten 45 Minuten ein Husarenstück lieferte (ähnlich dem dramatischen 2:0 gegen Nassereith im Herbst mit 10 Mann) und spielerisch sehr gut gefallen konnte. Die siegessicheren Hausherren waren buchstäblich von der Bildfläche verschwunden. 50. Min.: Tripp verwandelt einen Flankenball von Marth mit dem Kopf zum 1:3. Eine Reihe von Cornerserien überstand die SPVG mit Riesenglück und der Druck der Elementar-Leute ließ nicht mehr nach — endlich — in der 74. und 78. Min. fällt die Festung: 2:3 und Ausgleich durch Mungenast B. Bis zum Schluß stürmte der ASV mit 6—7 Mann und der Parole — alles oder nichts! Für Elementar Landeck ein goldener Punkt in diesem Auswärtsspiel. Die spielerische Klasse der Schlüsselspieler und die großartige Kampfmoral aller, haben dies ermöglicht.

TC Landeck - Mannschaftsmeisterschaft

Bedingt durch das lang anhaltende Schlechtwetter wurde der Beginn der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft um 1 Woche verschoben. Dadurch stehen doch insgesamt 3—4 Wochen zum Training im Freien zur Verfügung. Um den allgemeinen Spielbetrieb nicht zu sehr zu stören, trainieren die 1. und 2. Mannschaft jeweils Dienstag und

Donnerstag ab 20 Uhr bei Nachtbeleuchtung. Außerdem ist natürlich für jeden einzelnen Kampfspieler ein zusätzliches Training nötig.

Terminkalender:

11. Mai - 1. Runde, 19. Mai Ersatztermin
25. Mai - 2. Runde, 8. Juni - 3. Runde,
15. Juni Ersatztermin, 22. Juni - 4.
Runde, 29. Juni - 5. Runde, 6. Juli - Entscheidungsspiele.

Der Spielbetrieb konnte inzwischen auf allen Plätzen (auch bei der „Bierkellerkurve“ auf 2 Plätzen) aufgenommen werden. Als Trainer stehen Herr Josef Soma-dossi, Herr Sepp Probst und Frau Kitty Schimpfössl zur Verfügung.



Willi-Gmeiner- Gedächtnislauf am 4. Mai 1975

Der Skiklub Landeck 1908 veranstaltet am Sonntag, den 4. Mai 1975 seinen dies-jährigen

Willi-Gmeiner- (früher Bunnenkopf)
Gedächtnislauf

Veranstaltungsfolge:

Samstag, 3. Mai:

Kleiner Hüttenzauber in der Landecker Schihütte

Sonntag, 4. Mai:

11.00 Uhr Start. Bei guten Schneeverhältnissen wird nicht getreten, sodaß es ein reines Tiefschneerennen gibt.

15.00 Uhr Preisverteilung im Gasthof „Parseierblick“, Hochgallmigg

16.00 Uhr Gedächtnismesse in Hochgallmigg - Anschließend gemütliches Beisammensein im Gasthof „Alpenrose“

Startberechtigt sind alle Mitglieder des SKL folgender Klassen: Damen, Jugend, Allgem. Herrenklasse, Altersklasse I, Altersklasse II, Altersklasse III, Gästeklasse. Meldungen in der Schihütte.



Niederlage für KK Landeck in Jenbach

Am vergangenen Donnerstag bestritt der KK Landeck/Perjen in Jenbach gegen die Mannschaft von Rofan Jenbach, welche fast als Meister der Landesliga B feststeht, seinen fälligen Meisterschaftskampf. Die Landecker mußten diesmal mit 22:0 ihre bisher höchste Niederlage hinnehmen, hatten jedoch insofern Pech, weil bereits zum fünftenmale eine Mannschaft ausgerechnet gegen die Landecker ihren bisherigen Mann-

schaftsrekord weit übertreffen konnten. So brachten die Jenbacher mit 431,5 Mannschaftsschnitt ihre bisherige Bestleistung u. konnten den Bahnrekord, welcher vom KSK Jenbach, eine der besten Mannschaften Tirols, gehalten wird, bis auf 4 Holz nahekommen. Gleichzeitig brachten die Landecker diesmal mit 390 Schnitt doch eine eher enttäuschende Leistung. So konnte diesmal einzig Wyhs Ernst mit 407 Holz bei den Landeckern überzeugen. Er brachte damit den einzigen 400er beim KK. Die weiteren Leistungen beim KK: Wyhs Günther mit 395 Holz, Luchetta Olivio mit 392 Holz, Wohlfarter Bruno mit 839 Holz, Stradulla Günther mit 383 Holz und Mall Hubert diesmal wieder für seinen Vater mit 373 Holz.

Der KK Landeck/Perjen bestreitet heute Freitag, den 25. April, um 19.00 Uhr im Gasthof Nußbaum seinen letzten Meisterschaftskampf in der laufenden Meisterschaft. Der Gegner ist KC Rietz. Wir bitten unsere Zuschauer uns im letzten Kampf noch einmal so gut wie möglich anzufeuern, da bei einem guten Ergebnis für den KK Landeck eventuell noch der dritte Tabellenplatz zu erreichen wäre.

Heute, Freitag, 19.00 Uhr, Gasthof Nußbaum.



3:0 (0:0)

SK Rietz - SV Zams

SR Pilsner

SV Zams: Strobl, Schwaninger, Pezzei, Oberprantacher, Mungenast, Hauser R., Hammerle Hermann, Marth, Moser, Gritsch, Hamerle W., Siegele.

Bittere Revanche für die 0:7 Niederlage im Herbst nahmen die Rietzer am Tabellenletzten kämpften von Beginn an um jeden Handbreit Boden, um den Anschluß nicht zu verlieren und erteilten den Zammern auch in dieser Hinsicht eine Lektion. In der ersten Halbzeit war Zams optisch überlegen, da gelangen noch schöne Spielzüge, welche aber meist von der geschickt gestaffelten Abwehr der Rietzer abgefangen wurden, wenn es sein mußte mit der Brechstange. Trotzdem hätte Zams auf Grund der zwingenderen Chancen in Führung gehen müssen, ein Lattenschuß war die ganze Ausbeute. Die zweite Spielhälfte begann mit einem Knalleffekt. SR Pilsner überraschte Freund und Feind mit einer haarsträubenden Elfmeterentscheidung gegen Zams und als er gleich darauf ein offensichtliches Foul am Gästetormann tolerierte, war das Schicksal für Zams besiegelt. Auf der anderen Seite wurde hingegen ein elfmeterreifes Vergehen an Marth in aussichtsreicher Position nicht geahndet. Auch der dritte Treffer für Rietz

entsprang keiner herausgespielten Chance der Rietzer, sondern wurde aus Absichtsstellung erzielt. Zams lieferte nur mehr ein Rückzugsgefecht, systemlos, jeder auf eigene Faust.

Den Mannen um Spielmacher Dr. Seiser gebührt für ihren Einsatz ein Pauschallob, mit dieser Einstellung wird ihnen noch manche Sensation gelingen. Für Zams sollte

es ein heilsamer Schock und ein Ansporn sein zu größerem Kampfgeist und besserer Moral. Zams erwartet am kommenden Sonntag die spielstarke Mannschaft des TSV Fulpmes.

SV Inzing Jun. - SV Zams Jun. 0:5

Obsteig Sch. - SV Zams Sch. 0:2

Der Alpenzoo im Jahre 1974

Tierbestand

Seit seiner Gründung bis Jahresende 74 haben im Alpenzoo 1,642.204 zahlende Besucher und etwa 160.000 nicht zahlende Kleinkinder Einlaß gefunden. Diese Zahl sollte jedem zu denken geben, insbesondere auch, da darauf verwiesen werden kann, daß stets mit bescheidenen Mitteln und sparsam gewirtschaftet wurde. Das Jahr 1974 war das drittbeste seit Eröffnung des Alpenzoo mit 165.306 zahlenden Besuchern. Auch dazu sind etwa 16.500 nicht zahlende Kleinkinder zu rechnen. Während der Jahresbeginn einen erfreulichen Anstieg von Besuchern brachte, gab es während des Sommers einen Rückschlag der z. T. auf die Nichtbewältigung des Verkehrs zurückzuführen ist. Während verschiedene Polizeibeamte sich bemühen, möglichst viel auf den bescheidenen Parkplätzen und den Anfahrtswegen unterzubringen wird von anderen Beamten bei den Engpässen rücksichtslos abgesperrt und die Autofahrer und ganze

Die Aufstellung unseres Tierbestandes mit Datum vom 31. 12. 1974 ergibt einen leichten Rückgang in der Artenzahl aber eine Zunahme in der Stückzahl. Sehr große Erhöhungen wird es auch künftig nicht mehr geben, da der Alpenzoo annähernd komplett ist und eine auffallende Zunahme bestenfalls erreicht werden kann, wenn man sich noch eingehender mit Kleinsäugetieren (Mäusen, Spitzmäusen, Fledermäusen) sowie mit der Vielzahl von Kleinvögeln befassen würde. Die Haltung dieser Tiere erfordert aber eine Menge Arbeit und könnte nur durch Einstellung weiterer Tierpfleger bewältigt werden.

Neben vielen Geburten gab es auch Ausfälle. Aber die Verluste durch Tod werden mehrfach aufgewogen durch Zuchterfolge.

Einen bitteren Verlust gab es bei den Bibern. Für das Männchen, das eingegangen war, konnte aber ehest ein Ersatz beschafft werden, so daß es doch noch Nachwuchs gab. Nicht ersetzt werden konnte der männliche Fischotter. Ihn hatten wir seit Jahren und als nun endlich ein Weibchen beschafft werden konnte, ging er ein. Es stellte sich allerdings heraus, daß dieser Fischotter zur Zucht gar nicht mehr verwendbar war, da er schon zu alt gewesen wäre. Als bedeutendste Neuerwerbung sind drei mächtige Kuttengeier zu nennen, die im Tausch gegen selbstgezüchtete Wald rappen aus dem Tierpark Friedrichsfelde (Ostberlin) erworben wurden.

Nachwuchs war bei folgenden Arten zu verzeichnen:

Murmeltier	1	Waldrappen	9
Biber	3	Stockenten	12
Schneehasen	15	Bartgeier	1
Füchse	3	Gänsegeier	1
Braunbären	3	Turmfalken	3
Wildkatze	1	Steinhuhn	8
Steinböcke	5	Auerhuhn	2
Gemsen	2	Teichralle	3
Rothirsch	2	Zwergohreule	3
Rehe	4	Uhu	3
		Raufußkauz	1

Außerdem verschiedene Schlangenarten und Salamander.

Der bedeutendste Erfolg war natürlich die Zucht des Bartgeiers, die vielleicht überhaupt das größte tiergärtnerische Ereignis Europas war. Darüber schrieben viele Zei-

**Redaktionsschluß für die Nr. 18:
Montag, 28. April, 17.00 Uhr**

Autobusse bereits ab Büchsenhausen zurückgeschickt. Nach Angaben der Polizei bedeutet dies einen Besucherausfall von oft 30 bis 50 % (!!), was einen sehr harten Verlust darstellt. Anlässlich eines Vortrages in Meran mußte ich mir sagen lassen, daß es doch keinen Zweck hätte für den Alpenzoo Propaganda zu machen, wenn man dann zurückgeschickt würde.

Nach Rücksprache mit der Polizei und durch die Tatsache, daß durch den Ausfall der Schloßrestauration zusätzlich Parkplatz geschaffen werden konnte, wird es vielleicht 1975 eine vorübergehende Besserung geben.

Bitteren Ausfall an Besucherzahlen gab es dann allerdings durch das Monate hindurch vollkommen verregnete Herbstwetter. Aber damit muß eben zeitweilig gerechnet werden. Trotzdem bleibt der Alpenzoo die meistbesuchte Bildungsstätte des Landes und Publikumsmagnet Nr. 1. Diese Zustimmung breitetester Bevölkerungsschichten, ob arm oder reich, ob jung oder alt ist es aber auch, daß trotz der vielen Sorgen, die die Führung eines solchen Unternehmens bringt, immer wieder Ansporn und Freude bereitet.

Fernsehprogramm

27.4.-3.5.

Sonntag, 27. April

● 1. Programm

- 15.00 **Basketball-Staatsvertragsturnier**
Österreich — Signatarteam
- 16.30 **Dreiländerspiel**
Ein Ratespiel für Kinder aus der BRD, der Schweiz und aus Österreich
- 17.30 **Wickie und die starken Männer**
- 17.55 **Bettlupferl**
- 18.00 **Seniorenclub**
- 18.30 **Spiel mit**
Eine Übertragung aus dem Landesstudio Salzburg
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.25 **Christ in der Zeit**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Die untreue Frau**
(La femme infidele)
Spielfilm um einen Mord aus Eifersucht
- 21.50 **Victor Vasarely**
Vasarely, einer der Schöpfer der „optischen Kunst“ (Op-art), stellte sich zum erstenmal für Jean Christoph Averty vor die Filmkamera.

●● 2. Programm

- 16.15 **Liebe, Tanz und 1000 Schlager**
Musikalische Komödie
Mit Caterina Valente, Peter Alexander, Silvio Francesco, Rudolf Platte u. a.
Regie: Paul Martin (1955)
- 18.00 **Howdy — Ein Western Saloon mit Bruce Low**
Für den Western Saloon im Fernsehen konnte Bruce Low als Präsentator gewonnen werden, der auch in jeder Folge als Interpret in Erscheinung treten wird.
- 18.30 **„Golden Comedies“: Easy Living**
(Der anonyme Kavalier)
Turbulentes Lustspiel um einen Millionär, eine kleine Sekretärin und — einen Zobel.
Regie: Mitchell Leisen (1937)
(In englischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln)
- 20.00 **Enzyklopädie**
Das wissenschaftliche Buch
- 20.15 **Direktübertragung aus Wien: In eigener Sache**
Präsentation: Helmut Zilk
- 21.50 **Zeit im Bild 2 mit Sport**

Montag, 28. April

● 1. Programm

- 9.30 **Am, dam, des**
- 10.00 **Rivalen ohne Gnade**
- 17.55 **Bettlupferl**
- 18.00 **Im Reich der wilden Tiere**
Die Welt der Luchse
- 18.25 **Wir**

- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.20 **Sport**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Sport am Montag**
- 20.45 **Die Leute von der Shiloh-Ranch**
Der neue Bofy auf Shiloh
Richter Henry Garth ist in ein hohes Regierungsamt berufen worden. Und seit Tochter Betsy glücklich verheiratet ist und den Vater verlassen hat, hielt es ihn nicht mehr auf seinem riesigen Besitz.
- 21.40 **Nachrichten**

●● 2. Programm

- 17.55 **Mathematik und Experiment**
Geometrie am Himmel
- 18.25 **Wissen aktuell**
Elementarteilchenforschung
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Nostalgie in Blues**
Fatty George plaudert über die „gute alte Zeit“ des Wiener Jazzlebens.
- 20.00 **Krieg und Frieden**
Wechselndes Kriegsglück
- 20.45 **Zeit im Bild 2 mit Sportdiskussion um ca. 21.40 Uhr**

Dienstag, 29. April

● 1. Programm

- 9.30 **Am, dam, des**
- 10.00 **Liebe, Tanz und 1000 Schlager**
- 17.55 **Bettlupferl**
- 18.00 **Der Herr Kottnik**
Wie Herr Kottnik mit Briefmarken handelte
- 18.25 **Wir**
Familienprogramm
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.20 **Sport**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Satirische Palette**
Das Leben und die Werke von Augustin
- 20.15 **Was bin ich!**
Heiteres Berufsfragen mit Robert Lembke
- 21.00 **Der Dritte**
Regie: Egon Günther (DDR, 1971)
Margit Fließler, Mitte Dreißig, ist von Beruf Mathematikerin. Sie verdient gut, kann sich einiges leisten. Doch Margit ist in ihrer Privatsphäre nicht glücklich: An der berufsbildenden Schule lernt sie den ersten Mann in ihrem Leben kennen und lieben. Doch aus der ersten großen Liebe wurde die erste große Enttäuschung.
- 22.50 **Nachrichten**

●● 2. Programm

- 17.55 **Einführung in die Digitaltechnik**
Eine Information wird übertragen

- 18.25 **Walter and Connie**
Englisch mit Dr. Walter Fangl und Beverly Blankenship
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Terra Africa**
Die Fulbe von Rey Buba
Die Urheimat der Fulbe liegt am unfernen Senegal. Von hier aus zogen sie im 11. Jahrhundert als Rindernomaden bis zum Tschadsee. Heute leben sie verstreut in ganz Westafrika.
- 19.45 **Geschichten über Gustav Familie Fröhlich**
- 20.00 **Odyssee (5)**
- 21.00 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- ca. 21.30 **Sport**
- ca. 21.40 **Musiknachrichten**
- ca. 21.45 **Ludwig van Beethoven — Die Klaviersonaten**
Paul Badura-Skoda erläutert und spielt die Sonate op. 7

Mittwoch, 30. April

● 1. Programm

- 9.30 **Am, dam, des**
- 10.00 **Naturparks in Österreich**
- 10.30 **Queste e Firenze**
- 11.00 **Heinz Conrads**
- 17.00 **Der seltsame Besuch**
- 17.30 **Pinocchio**
- 17.50 **Pefer**
Zeichentrickfilm
- 17.55 **Bettlupferl**
- 18.00 **Der Nächste, bitte — Hallo Doc!**
Das Auge des Gesetzes wacht.
Mit Brian Keith, Victoria Young u. a.
- 18.25 **Wir**
Familienprogramm
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.20 **Sport**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Horizonte**
- 21.00 **Welt des Buches**
- 21.30 **Krieg und Frieden**
- 22.15 **Nachrichten**

●● 2. Programm

- 17.55 **Tele-Beruf-Betriebskunde**
Kosten im Betrieb
- 18.25 **Apprenons le francais**
Französisch mit Prof. Georges Creux und Ulli Petek
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Capri ohne**
Ein Ferienparadies außerhalb der Saison
- ca. 19.50 **Familie Feuerstein**
- 20.00 **West Side Story**
1. Teil
Musical von Leonard Bernstein
Mit Natalie Wood, Russ Tamblyn u. a.

Nach dem gleichnamigen und erfolgreichen Broadway-Musical entstanden, doch an den Originalschauplätzen gedreht, geriet „West Side Story“ zu einem der besten Filmmusicals der Filmgeschichte überhaupt.

21.30 Zeit im Bild 2 mit Kultur

ca. 22.05 Sport

ca. 22.15 West Side Story
2. Teil

Donnerstag, 1. Mai

● **1. Programm**

- 15.30 **Sultan zu verkaufen**
Ein orientalisches Spiel von Tewfik El Hakim
- 16.50 **Der kleine Motorroller**
Puppentricksfilm
- 17.00 **Seine Majestät, der König der Tiere**
Ein Film von Walt Disney
- 17.45 **Jumbos großer Tag**
Zeichentrickfilm
- 17.55 **Bethupferl**
- 18.00 **In der Windlahn**
Arbeit und Brauchtum in Südtirol
- 18.45 **Auf der Suche nach den letzten Wildtieren Europas**
Elche und Biber der Masuren
- 19.00 **Kunst in Österreich**
Geheimnisvolle Symbolik
- 19.25 **Christ in der Zeit**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Schneeglöckchen blühen im September**
Der Film erzählt von zwei Arbeitern: dem jungen Akkordarbeiter Ed und dem Vertrauensmann Hannes. Er erzählt von einem großen Industriebetrieb und seiner Belegschaft.
- 22.00 **Adamo & CO.**
„Diese Welt ist ein Jahrmarkt“ — das wohl zur Zeit populärste Chanson von Salvatore Adamo ist das Leitmotiv der Show.
- 22.45 **Nachrichten**

● ● **2. Programm**

- 18.00 **Helene Weigel**
Porträt einer großen Schauspielerin
- 19.00 **Coppélia**
Ballet nach E. T. A. Hoffmann
Die Handlung des Ballets „Coppélia“ von Leo Delibes (Uraufführung im Jahre 1870 in Paris) folgt der Erzählung „Der Sandmann“ von E. T. A. Hoffmann. Coppélius, ein geheimnisvoller Alter, stellt in seiner Werkstatt merkwürdige Automaten und Geräte her. Besonders vernarrt ist er in eine Puppe. Er nennt sie Coppélia.
- 20.15 **Der Zerstreute**
Pierre Malaquet ist ein liebenswürdiger junger Mann, aber leider ein Tolpatsch. Seine abenteuerlichen Vorstellungen

von Werbung verschlagen Monsieur Guiton fast die Sprache. Er würde Malaquet lieber heute als morgen aus seiner Agentur feuern, gäbe es nicht dessen attraktive Mama, mit der der Direktor Guiton zarte Bande verbindet.

21.35 **Zwischen Eure und Loire**

(Au Fil de L'Eure ... Et Du Loire)
Eine Dokumentation über die schönsten Loire-Schlösser und -Dome Mitteleuropas
Von Gerard Beauvais

22.00 Zeit im Bild 2 mit Sport

Freitag, 2. Mai

● **1. Programm**

- 9.30 **Am, dam, des**
- 10.00 **Schulfernsehen: Besinnliches Kalendarium**
Hl. Florian
- 10.30 **Angewandte Physik**
Schmutz und Lärm
- 11.00 **Seniorenclub**
- 17.55 **Bethupferl**
- 18.00 **Familie Feuerstein**
- 18.25 **Wir**
- 18.45 **Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.20 **Sport**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Der erste und der letzte Tag**
Erinnerungen des Admirals Kusnetzow
- 21.00 **Cleopatra**
Amerikanischer Monumentalfilm über das legendäre Leben der ägyptischen Königin
- 22.25 **Nachrichten**

● ● **2. Programm**

- 13.00 **Daviscup Österreich : England**
- 17.55 **Physik für alle**
- 18.25 **Telekolleg I.**
Deutsch (12)
Ein Sprachkurs für die Praxis
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Nit Akuni Palim Meke**
Eine Filmexpedition zum Land der Dani in den Gebirgen Neuguineas
Erst 1938 bemerkte die Besatzung eines Flugzeuges zufällig, daß das Baliemtal im Hochgebirge Nordwest-Neuguineas bewohnt wird, und weitere zwanzig Jahre sollte es dauern, bis Anthropologen dieses bis dahin unberührte Land und seine Bewohner — die Dani — zu erforschen begannen.
- 19.45 **Auf der Suche nach den letzten Wildtieren Europas**
- 20.00 **Eine geschiedene Frau**
(Letzte Folge)

21.00 Zeit im Bild 2 mit Kultur

21.30 Sport

21.40 **Der Chef**

Ollingers letzter Fall
Robert T. Ironside muß mit einer schweren Grippe das Bett hüten. Das ärgert ihn um so mehr, als er nachts einen Telephonanruf seines alten Freundes Ted Ollinger erhalten hat, der ihn dringend um Hilfe bat.

Samstag, 3. Mai

● **1. Programm**

- 16.30 **Das kleine Haus**
- 17.00 **Sport-ABC**
Fechten
- 17.30 **Abenteuer im Regenbogenland**
Der Turm
- 17.55 **Bethupferl**
- 18.00 **Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads**
- 18.25 **Prisma**
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild mit Südtirol aktuell**
- 19.20 **Sport**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.56 **Sport**
- 20.15 **Hallo ... Hotel Sacher ... Portier**
- 21.15 **Pan-Optikum**
- 21.35 **Überfall**
Eine Rekonstruktion des englischen Postraubs aus dem Jahre 1963
- 22.50 **Nachrichten**

● ● **2. Programm**

- 14.00 **Daviscup Österreich : England**
- 17.45 **Pioniere**
Ein Film über die Feuerwehr zum Florianitag
- 18.00 **What is Race!**
Rasse — was ist das?
Aus der BBC-Serie „Horizon“
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Chronos und seine Kinder**
Betrachtungen über die Zeit
Chronos, der Gott der Zeit: was er aus sich hervorbringt, verschlingt er wieder in sich selbst. Der Film stellt die Frage des Mythos neu für unsere Zeit.
- 19.45 **Zwei Herren — Laurel und Hardy**
- 20.00 **Die Galerie Literaricum**
- 20.15 **Der „Der Unanständige“ Mozart**
Gesprochen und gesungen
„... Du, Mariandl: mich freut es recht vom Arsch weg, daß Du so erschrecklich lustig bist gewesen...“
Eingebaut in die Brieffolge sind abwechselnd Kanons beziehungsweise ein Quartett, von Schell/Relin und zwei Sängern vorgetragen.
- 21.15 **Zeit im Bild 2 mit Sport**
- 21.35 **Die Fragen des Christen**

tungen des In- und Auslandes, das Deutsche Fernsehen brachte im Rahmen der Sendung „Tele-Zoo“ einen ausführlichen Bericht, war es doch seit 30 Jahren erstmals wieder gelungen, diesen auch einmal bei uns heimisch gewesenen Geier zur Fortpflanzung zu bringen und ein Junges groß zu ziehen.

Am 21. und 26. Dezember 1974 (der Bartgeier ist Winterbrüter) wurde wieder je ein Ei gelegt. Aber das Gelege wurde gestohlen, zu einer Zeit als es wegen der vielen Feiertage einfach nicht möglich war, über Nacht eine Wache einzuteilen. Über diesen Diebstahl schrieben nicht allein österreichische und deutsche Zeitungen, sondern auch, wie wir von Kollegen erfuhren, die schweizerische, englische, holländische und amerikanische Presse. So hatte dies wenigstens eine gute Seite und der Alpenzoo wurde Leuten auf der ganzen Welt bekannt, die vorher von seiner Existenz nichts wußten. Erfreulicherweise gab es bei den Bartgeiern genau einen Monat später ein Nachgelege und alle Mitarbeiter des Alpenzoos und freiwillige Helfer halten derzeit Nachtwache ohne damit etwa das Budget zu belasten.

Der Wert des gesamten Tierbestandes beläuft sich unter Zugrundelegung der derzeit im Handel üblichen Preise auf 550.000 Schilling.

Sturm im Wasserglas

Autofahrer überlassen Bussen im Haltestellenbereich den Vorrang

Hohe Wogen der Empörung schlug die Absicht des Gesetzgebers, in der 5. Novelle zur Straßenverkehrsordnung das Vorfahrtsrecht der Linienbusse zu verankern, die sich aus Haltestellen wieder in den Verkehrsfluß einreihen wollen. Die vielfach prophezeigte Katastrophe entpuppte sich bereits jetzt als „Sturm im Wasserglas“: Verkehrstechniker des Kuratoriums für Verkehrssicherheit bewiesen, daß das geplante Gesetz nur einen Zustand sanktioniert, der ohnehin besteht.

Eine Untersuchung des KfV über die „Bedeutung der Busse im Unfallgeschehen im städtischen Bereich unter besonderer Berücksichtigung der Haltestellen“ zeigte nämlich, daß die Kraftfahrer meist von sich aus auf den ansonsten eifersüchtig in Anspruch genommenen Vorrang verzichten, damit Autobusse ungehindert von Haltestellen wegfahren können. Nur in rund 15 Prozent der Fälle mußte ein Busfahrer nach dem Schließen der Tür länger als 10 Sekunden warten, bis er sich wieder in den fließenden Verkehr einordnen konnte.

Dazu kommt, daß Busse — deren relatives Unfallrisiko ohnedies nur ein Drittel des Wertes für PKW erreicht — nur halb so oft in Unfälle durch Nichtbeachtung der Vorrangregeln verwickelt sind, wie einspurige Kraftfahrzeuge oder Personewagen. Nur 12 bis 13 Prozent aller Unfälle mit Omnibussen ereignen sich überhaupt im Haltestellenbereich.

KfV

Lebensnotwendige Bremsflüssigkeit

Wichtiger als Motorleistung oder Straßenlage ist die einwandfreie Funktion der Bremse Ihres Wagens. Bei plötzlich auftretenden Bremsdefekten stellt sich sehr häufig nach der Kontrolle heraus, daß zu wenig oder gar keine Bremsflüssigkeit im Vorratsbehälter des Hauptbremszylinders vorhanden ist. Durch Leckstellen an Bremsleitungsanschlüssen oder Radbremszylindern tritt manchmal bei jedem Bremsvorgang Bremsflüssigkeit aus und wird vom Vorratsbehälter immer wieder ergänzt, solange noch genügend vorhanden ist. Ist dieser Flüssigkeitsvorrat erschöpft, so dringt Luft in das hydraulische Leitungssystem, das Bremspedal läßt sich plötzlich bis zum Boden durchtreten, ohne daß es zu einer wesentlichen Bremswirkung kommt und man kann von Glück reden, wenn in einer solchen Situation nicht ein Unfall passiert.

Die OAMTC-Techniker empfehlen daher, eine regelmäßige Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstandes im Vorratsbehälter, der bei vielen Fahrzeugen durchsichtig ist, vorzunehmen. Diese einfache Überprüfung ist eine der wesentlichsten Voraussetzungen für eine sichere und störungsfreie Fahrt.

Man muß auch darauf achten, daß der Deckel des Vorratsbehälters sauber ist und die kleinen Belüftungsöffnungen darin frei bleiben. Durch ein verstopftes Belüftungsloch wird mitunter das Nachfließen der Bremsflüssigkeit unterbunden, wodurch Bremsausfälle eintreten können. Stellt man ein plötzliches Absinken des Flüssigkeitsspiegels fest, so ist im eigenen Interesse eine sofortige Kontrolle der Bremsanlage auf Dichtheit durch eine Werkstätte unbedingt erforderlich. Mitunter müssen zu diesem Zweck die Bremstrommeln abmontiert werden, um die Dichtheit der Radbremszylinder einwandfrei feststellen zu können. Im Zweifel sollten die Manschetten und Kolben der Radbremszylinder lieber erneuert werden, besonders wenn das Fahrzeug schon eine größere Anzahl von Kilometern hinter sich hat. Auf lange Sicht erweist sich außerdem der komplette Wechsel der Bremsflüssigkeit (nach etwa 3 Jahren) als vorteilhaft. Durch Bildung von geringen Mengen Kondenswasser im belüfteten Bremsflüssigkeitsbehälter wird nämlich im Laufe der Zeit nicht nur der Siedepunkt herabgesetzt und damit die Gefahr der Dampfblasenbildung bei längeren Gefällefahrten heraufbeschworen, sondern auch die Korrosion an den Zylinderlaufflächen von Haupt- und Radbremszylinder gefördert, was zur Schwergängigkeit der Bremskolben, erhöhtem Verschleiß der Manschetten und damit zu ungleicher Bremswirkung führt.

Verkaufe Brautkleid Größe 40

Erreichbar abends od. am Wochenende unter Telefon 3289

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 27. 4.: 5. Ostersonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Mario Bombardelli; 9 Uhr Amt für Max Huber; 11 Uhr Kindermesse f. Anton Kiefer; 19.30 Uhr Abendmesse f. Ernst, Lorenz u. Luise Schimpfössl.

Montag, 28. 4.: In der 5. Osterwoche: 7 Uhr Messe f. Marianne Spiss.

Dienstag, 29. 4.: Gedächtnis d. Hl. Katharina v. Siena † 1380: 7 Uhr Messe für Agnes Sonnweber.

Mittwoch, 30. 4.: Gedächtnis d. Hl. Papstes Pius V. zu Rom † 1572: 19.30 Uhr Abendmesse f. Betty Pavlischek.

Donnerstag, 1. 5.: Fest d. Hl. Josef d. Ar-

beiters (Staatsfeiertag): 7 Uhr Messe für Martha Haselwandter; 19.30 Uhr 1. Feierl. Maiandacht (Hl. Stunde) (Frauenabend).

Freitag, 2. 5.: Herz-Jesu-Freitag - Caritasopfer: 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. Fam. Miller-Peer.

Samstag, 3. 5.: Fest d. Hl. Philipp u. Jakob, Apostel: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Karl Probst-Fischerstr.

Sonntag, 4. 5.: 6. Ostersonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Paula Miller; 9 Uhr Amt f. Anton Kofler; 11 Uhr Kindermesse f. Johanna Enthammer; 19.30 Uhr Abendmesse f. Alfred u. Karl Raggel.

Hinweis: Bitte die ausgefüllte Vorwahl-Liste beim Gottesdienst abgeben!

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 27. 4.: 8.30 Uhr Messe f. Ernst Thurner; 9.30 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Marth; 10.30 Uhr Messe f. Josef u. Aloisia Lechleitner; 19.30 Uhr Jahresmesse für Kreszens Scharshing.

Montag, 28. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Ingenuin Lechleitner, f. d. Pfarrfamilie (27. 4.); 8 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Hilkersberger.

Dienstag, 29. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Rosa Kirschner u. Angeh.; 8 Uhr Messe f. Seraphin Kathrein.

Mittwoch, 30. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Sebastian Schweißgut; 8 Uhr Messe f. Franz Eberl; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Kaspar Reich.

Donnerstag, 1. 5.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Josef Spiß; 8 Uhr Jahresmesse f. Franz Vikoler; 19.30 Uhr Festgottesdienst f. verst. Eltern Tilg.

Freitag, 2. 5.: Herz-Jesu-Freitag: 7.15 Uhr Messe f. Johann Partoll; 8 Uhr Messe für Benedikt Neuraüter; 19.30 Uhr Messe f. d. Frieden.

Samstag, 3. 5.: Priester-Samstag: 7.15 Uhr Messe f. Gebhard u. Aloisia Nachbauer; 8 Uhr Messe f. Jakob Castellaz; 19.30 Uhr Messe f. Wilhelmine u. Tobias Mader; 18.30—19.30 Uhr Anbetungsstunde für die Priester als Maiandacht.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 27. 4.: 5. Ostersonntag: 7 Uhr Messe f. Heinrich u. Marianne Carnot; 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe f. Philomena Moser.

Montag, 28. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Alois u. Elisabeth Kurz.

Dienstag, 29. 4.: Hl. Katharina v. Siena: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Josef u. Luise Götsch.

Mittwoch, 30. 4.: Hl. Papst Pius V.: 7.15 Uhr Messe f. Kreszenz u. Alois Federspiel. 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Hugo Kopp.

Donnerstag, 1. 5.: Fest d. hl. Josef d. Arbeiters (Kirchenpatrozinium unserer Pfarre): 9 Uhr feierl. Hochamt f. d. Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe f. Albert Lenz mit Eröffnung der Maiandacht.

Freitag, 2. 5.: Herz-Jesu-Freitag: 19.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnegottesdienst, Messe f. Josef u. Josefa Traxl, anschl. Aussetzung zur nächtl. Sühneanbetung.

Samstag, 3. 5.: Hl. Apostel Philipp und Jakobus (Herz-Mariä-Samstag): 6 Uhr Herz-Mariä-Feier; 7 Uhr Messe f. Rosa Ewarz; 17 Uhr Maiandacht der Kinder; 19.30 Uhr Vorabendmesse für Friedrich Fiegl.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 27. 4.: 5. Ostersonntag - Sonntag nach Ostern: 8.30 Uhr Jahresamt f. Ignaz Klinger; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.

Montag, 28. 4.: In der 5. Osterwoche: 6.30 Uhr Jahresamt f. Katharina Prieth.

Dienstag, 29. 4.: Hl. Katharina v. Siena: 19.30 Uhr 1. Jahresamt f. Maria Kaltenböck.

Mittwoch, 30. 4.: Hl. Pius V., Papst: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresamt für Max Paal sen.;

Donnerstag, 1. 5.: Hl. Josef der Arbeiter: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Irma Ducati u. feierl. Maiandacht um Priester- u. Ordensberufe.

Freitag, 2. 5.: Herz-Jesu-Freitag mit dem Pfarrcaritasopfer: 7.15 Uhr Messe z. E. d. hl. g. Herzen Jesu um den Frieden, Jahresmesse f. Maria Siegele; 19.30 Uhr Maiandacht.

Samstag, 3. 5.: Fest d. Apostel Philipp u. Jakob - Priestersamstag: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Sophie Kerber; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Leb. u. Verst. d. Fam. Krismer-Schweisgut.

Sonntag, 4. 5.: 6. Ostersonntag - Hl. Florian - Bittsonntag: 8.30 Uhr Gottesdienst d. Feuerwehr mit Jahresamt f. Maria und August Neuraüter; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Maiandacht.

Evangelischer Gottesdienst

Am Sonntag, dem 27. April 1975, um 10.30 Uhr, in der Markuskirche.

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

27. April 1975:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Kurt Mathies, Zams, Tel. 23 51

St. Anton-Peffneu: Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 0 54 46-22 51

Kappl-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Köck, Tel. 0 54 45-230

1. Mai 1975:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Praxmarer, Pians, Tel. 20 27

St. Anton-Peffneu: Dr. Viktor Haidegger, Tel. 0 54 48-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Oberen Gericht

27. April 1975:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 0 54 73-206
Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 0 54 72-276

1. Mai 1975:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 0 54 73-206

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

27. April 1975:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

1. Mai 1975:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

Stadtapotheke nur in dringendsten Fällen
Tiwaig-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10-42

28. April 1975:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 - Für Verleger, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8 % Mwst.) - Verschleißpreis S 2.- (incl. 8 % Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.

Konditor und Zimmermädchen

werden ab sofort aufgenommen. (Jahresstelle)

Hotel Schwarzer Adler, Landeck, Tel. 2316

SCHLOSS-CAFE-FLIESS
geöffnet am 1., 4., 8. und ab 15. Mai
durchgehend geöffnet

Bundesländer Versicherung

.... Kundendienst hat Vorrang



Heinrich Unterhuber

LANDECK
Salurnerstraße 5
Tel. 29762

Christian Unterhuber

LANDECK
Schentensteig 2
Tel. 3397

Kundenbüro Landeck, Maisengasse 7, Telefon 2802

Frühlingsangebot!

15 kg Kübel Dispersionsfarbe S 219.—
5 kg Kübel Dispersionsfarbe S 78.—

Drogerie
O. Müllauer
Zams - Tel. 2718

Gebe der werten Bevölkerung die

Eröffnung

Gasthof Post
Schönwies

Restaurant, Cafe, Konditorei in der Baustufe I, bekannt.

Ein gemütliches Lokal, gepflegte Getränke, gute Küche, bürgerliche Preise.

Es freut sich auf Ihren Besuch

Familie Heinrich Walch

Lohnende

Nebenbeschäftigung

Anruf erbeten Samstag und Dienstag zwischen 8 und 12 Uhr - Telefon 05472-321001
oder: Zuschriften an die Verwaltung des Blattes

Gasthof-Cafe „Zum Löwen“ Urgen

sucht für Sommersaison

1 Kellnerin

1 Küchenmädchen

Familie Schieferer

ewald

HOPPERGER

Haiming, Siedlungstr., Tel. 05266/326

Große Rindfleischaktion

bis 3. Mai 1975

Beim Einkauf von S 1000.—
erhalten Sie eine JAUSE
und ca. 1 kg MARKKNOCHEN

GRATIS

Fabriksverkauf - Kleiderwerk **STIGGER**

Haiming, Siedlungstr., Tel. 05266/311

Aus unserer eigenen Produktion:

Damenhosen	220.—	289.—	306.—	323.—	371.—
Herrenhosen	250.—	293.—	314.—	339.—	398.—
Kinder Jean-Hosen				von 138.—	bis 198.—
Kinder Jean-Hosen				von 163.—	bis 223.—
Kinder Trevira-Hosen				von 184.—	bis 244.—
Kinder Trevira-Hosen				von 205.—	bis 265.—
Kinder Jeananzug				von 215.—	bis 275.—
Kinder Jeananzug				von 308.—	bis 398.—
				von 375.—	bis 435.—

Eventuelle Änderungen werden selbstverständlich kostenlos durchgeführt.

Außerdem:

Französische Damenblusen S 135.—
Damen-Pulli, Ia-Qualität, aktuelle Farben S 98.—
Herren-Hemden, moderner Kragen, tailliert, uni, karo, Modestreifen S 98.—
Kinder-Pullover, große Auswahl S 67.—

Ab sofort erhalten Sie bei uns für jeden Einkauf

um S 500.— ein Paar Socken oder einen Gürtel GRATIS
um S 1000.— eine Krawatte oder 1 Doppelpackung Damenstrumpfhosen GRATIS
von S 1500.— eine Bluse oder eine Hose vom Extraständer GRATIS

Hotel Schrofenstein
Fam. Völk
Landeck, Tel. 2395

sucht

Kellner od. Kellnerin
ServiererIn (ohne Inkasso)
(auch Anfängerin)

Eigentums- Wohnung

in schöner Lage (Landeck-Perjen), Bestzustand,
3 Zimmer, zu verkaufen.

Zuschriften unter Nr. 16633 an die TT-Ge-
schäftsstelle, Landeck, Malser Straße 74

Rindfleisch- Aktion

noch bis zum 3. Mai 1975

Gustostücke	per kg	S 55.—
Rindsbraten	per kg	S 50.—
Gulasch	per kg	S 38.—
Suppenfleisch	per kg	S 30.—
Rindsstutzen, ca. 50 kg	per kg	S 38.—
Hinterviertel, ca. 80 kg	per kg	S 38.—
	+ 8 %	MwSt.

ENGROS-VERKAUF
Fleisch-, Wurst-, Selchwaren
und Tiroler Speckerzeugung

KARL HANDL
6551 PIANS, Tel. 2038/2088



Die MODE die den SOMMER macht

Damenhafte Mode, Sandaletten,
Super-Modesling, Super-Plateau,
PV- oder Kork-Starksohle,
sportlich-jugendliche Troteur -
Sandaletten, weiches Leder,
farbig kombiniert,
beliebte Fußbett - Pantoletten.

Überzeugen Sie sich gleich mal:
Ihre Sommermode hat schon begonnen.

lederwaren schuhe lederbekleidung
CHRISTIAN Probst
6500 LANDECK MAISENGASSE 6

Investieren Sie richtig?

Wenn's um neue Tapeten, Vorhänge,
Teppiche geht, gibt es 3 Möglichkeiten:

1. Sie kaufen irgendwo das Billigste —
dann kaufen Sie meist schlecht.
2. Sie kaufen das Allerteuerste —
dann kaufen Sie meist unvernünftig.
3. Sie entscheiden sich für Tapeten-
Hammerle.
Das ist die absolute Gewißheit für gute
Qualität zum realen Preis.

Da weiß man, was man hat!

Tapeten Hammerle

Landeck-Perjen

Telefon 05442-2303

Tüchtige Verkäuferin

der Modebranche mit Englischkenntnissen, zum Eintritt 1. Juni 1975 gesucht.

Dauerstelle, beste Entlohnung, Angestelltenwohnung im Hause.

Sport-Boutique Scherl

St. Anton am Arlberg

Telefon 05446-2334

Gebe bekannt, daß noch ein paar schön gelegene

Bauparzellen in Pians

ab sofort preisgünstig abverkauft werden.

Zuschriften unter Nr. 16635 an die
TT-Geschäftsstelle Landeck, Malser Straße 74

Einkaufszentrum Theiner

Graun

Wochentags geöffnet von 9.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr.
Sonntags von 14.00—18.30 Uhr.

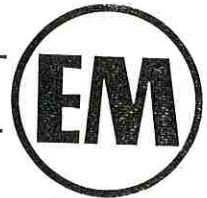
Sonderangebote bis 30. April 1975 verlängert!

Kurzwaren — Wollwaren — Kinderkonfektion — Schuhe — zu unschlagbaren Preisen! — Empfehlenswert unsere bekannte Jausenstation Gasthof Traube-Post.

Wenn Sie stolzer Besitzer eines Neu- oder Umbaues sind, den Auftrag für die Elektroinstallation noch nicht erteilt haben und überdies der Meinung sind, daß der Kunde auch in der heutigen Zeit korrekt bedient sein sollte

weil er Anspruch auf optimale Beratung, Planung und preiswerte Durchführung aller Arbeiten hat

DANN SIND SIE BEREITS AUF DEM WEG ZU



Wir bieten Ihnen die Vorteile eines gut-organisierten, agilen Unternehmens, das immer bestrebt war und ist, zufriedene Kunden zu haben. Wir kümmern uns nicht nur um Ihre Elektroinstallation, sondern erledigen diverse Ansuchen, **beraten Sie vor der Rohrinstitution bei der Gestaltung Ihrer Küche** und betreuen Sie auch später mit unserem eigenen Kundendienst.

SETZEN SIE SICH **RECHTZEITIG** MIT UNS IN VERBINDUNG!



Elektroinstallation, Verteilerbau — Geräte für Haushalt und Gewerbe,
Radio u. Fernsehen, Komplettküchen, Beleuchtungskörper, Kundendienst

ELEKTRO MÜLLER

A-6500 LANDECK-TIROL, Innstraße 14 Telefon 05442-3300-2835-2837

Schöner wohnen, weniger zahlen!

Großaktion für Heim- und Gastbetriebe

peridak textilcenter
westtirol

Vauxhall Vendora

Baujahr 1970, 70.000 km, preisgünstigst abzugeben.
Telefon 05442-3244

Wir suchen selbständigen

TISCHLER

gegen beste Bezahlung.

MVR-Möbelfabrik Imst, Tel. 05412/2145 und 2712

Tüchtige

Friseurin

gesucht

Friseursalon Otto Oberkofler, Zams, Tel. 29692

Kleines Einfamilienhaus

(ca. 5—6 Zimmer) Umgebung Landeck, lang-
fristig zu mieten gesucht.

Zuschriften unter Chiffre-Nr. 102 an die Verwaltung
des Blattes

Besuchen Sie unsere gemütliche

KELLER- BAR

Geöffnet jeden Freitag und Samstag ab
20.30 Uhr

Hotel Schrofenstein
Fam. Völk, Landeck

Junghennen

weiße und braune

Legehybriden

Legereife (weiße) werden zugestellt.

Anerkannter Aufzuchtbetrieb

Alfred WILLE, Fließ-Eichholz 342 - Tel. 05442-3375

Kaufhaus Raich



Bied

Machen Sie Einkaufen zum Erlebnis!

Wir haben ein vorzügliches Service - viele
kleine Preise und ein Riesen-Sortiment.



GAGGENAU

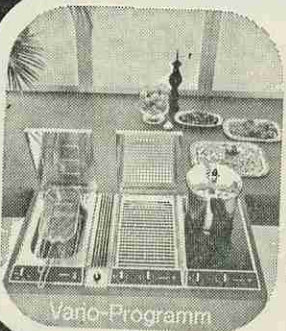
Exklusive Kücheneinbaugeräte

Einladung zur Präsentation

Vario-Lüftungsprogramm

Heißluftgeräte-Programm CITY 600

Richtungsweisende Kücheneinbautechnik — bis zu 30% Stromersparnis



Vario-Programm



City 600

**Küchen-Präsentation
mit Kochvorführung!**

**Deisenberger
lädt alle Hausfrauen
dazu ein**

**Freitag, 2. Mai 1975
von 13 bis 18 Uhr**

**Versäumen Sie nicht
diese Sonderaktion!**

Jetzt zum Sonderpreis!

Samsung Taschen-Electronic-Rechner mit Speicherwerk!

Fließkomma, Prozenttaste, wiederaufladbare Batterie

Netzgerät und Tasche **S 935.-**

IHR FOTOHAUS



R. MATHIS
Landeck Telefon 3350

Metzgerei SCHMID • ZAMS

Große Rindfleisch-Aktion!

In der Zeit vom 14. April bis 3. Mai 1975 läuft wieder eine um S 10.— verbilligte **Rindfleischaktion**.
Wir haben uns entschlossen, in unserem Betrieb diese Aktion von uns aus mit weiteren S 5.— per kg zu unterstützen.

Somit geben wir in dieser Zeit jedes kg Rindfleisch nicht um S 10.—, sondern um ganze S 15.— billiger!
Diesmal können Sie mehr als nur 3 kg kaufen — nützen Sie diese einmalige Gelegenheit und füllen Sie Ihre Gefriertruhe mit preiswertem heimischem Qualitätsrindfleisch.

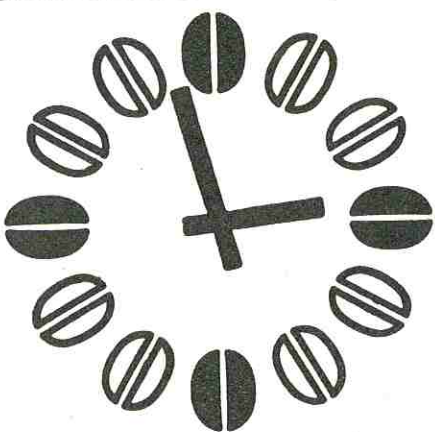
Kommen Sie zu uns, kommen Sie in Westtirols großes Metzgereigeschäft mit der hohen Qualität und der **Riesenauswahl**.
Ein Besuch bei uns wird dies bestätigen.

In dieser Zeit geben wir auch die **Blut- und Leberwürste** vakuumverpackt per kg um S 22.— statt S 28.— ab.

Auf Ihren Besuch freut sich

Alois und Herta Schmid

Großer Parkplatz direkt an der Bundesstraße steht zur Verfügung



**immer Zeit für
ZUMTOBEL
Kaffee!**

Kaufhaus Grisseemann • Zams

Sparwochen bis 1. Mai 1975

							Ersparnisse
Butter	1 kg	statt	S 54.—	jetzt	S 51.60		S 2.40
Milch	1 lt	statt	S 6.20	jetzt	S 5.90		S 0.30
Emmentaler, p.	kg	1 Stg.	statt	S 57.—	jetzt	S 52.—	S 5.—
Tilsiter, p.	kg	1 Stg.	statt	S 39.50	jetzt	S 34.50	S 5.—
Jerome, 1	Stg.	p. kg	statt	S 48.50	jetzt	S 42.50	S 6.—
Rival, 1	Stg.	p. kg	statt	S 48.10	jetzt	S 42.—	S 6.10
Mondseer, Laib		p. kg	statt	S 47.50	jetzt	S 41.—	S 6.50
Maggi Großfl. + 1 Tischfl.		1 Fl.	statt	S 64.—	jetzt	S 49.—	S 15.—
Nescafe, 200 gr.		1 Ds.	statt	S 93.60	jetzt	S 78.90	S 14.60
Nescafe, 48 gr.		1 Ds.	statt	S 26.30	jetzt	S 21.30	S 5.—
Kronenöl		1 lt	statt	S 39.80	jetzt	S 32.—	S 7.80
Kronenöl		3 lt	statt	S 93.50	jetzt	S 79.50	S 16.—
Reis ital.		1 kg	statt	S 13.50	jetzt	S 8.90	S 4.60
Ovomaltine, 700 gr.		1 Ds.	statt	S 63.—	jetzt	S 56.90	S 6.10
Nesquick, 700 gr.		1 Ds.	statt	S 38.70	jetzt	S 29.80	S 8.90
Marillenmarmelade		800 gr.	statt	S 17.90	jetzt	S 13.90	S 4.—
Erdbeermarmelade		800 gr.	statt	S 19.80	jetzt	S 15.90	S 4.—
<hr/>							
Brathendl, 800 gr.		1 Stk.	statt	S 26.90	jetzt	S 22.90	S 4.—
Brathendl, 600 gr.		1 Stk.	statt	S 21.—	jetzt	S 16.90	S 4.10
<hr/>							
Pepsi, Orli, Almdudler		12 Fl.	statt	S 100.80	jetzt	S 79.80	S 21.—
Pepsi, Orli, Almdudler		3 Fl.	statt	S 26.70	jetzt	S 20.70	S 6.—
<hr/>							
FA Schaumbad		1 Fl.	statt	S 42.—	jetzt	S 21.—	S 21.—
FA Körperspray, groß		1 Ds.	statt	S 56.—	jetzt	S 36.—	S 20.—
Camay Seife, groß		3 Stk.	statt	S 36.90	jetzt	S 26.90	S 10.—
Ladon Seife, groß		3 Stk.	statt	S 38.70	jetzt	S 24.90	S 13.80
Ladon Seife, normal		3 Stk.	statt	S 28.50	jetzt	S 19.80	S 8.70
Protein Haarspray		1 Ds.	statt	S 49.—	jetzt	S 27.90	S 21.10
Fenjal Cremebad		1 Fl.	statt	S 116.80	jetzt	S 99.80	S 17.—
Ajax Allzweckreiniger		1 Fl.	statt	S 15.90	jetzt	S 9.90	S 6.—
Atrix Handcreme		1 Ds.	statt	S 16.90	jetzt	S 13.90	S 3.—
Lacalut Zahncreme		1 Ds.	statt	S 21.—	jetzt	S 15.90	S 5.10
Subit Möbelpflege, lt		1 Fl.	statt	S 49.80	jetzt	S 44.50	S 5.30
Substral Blumendünger		1 lt	statt	S 52.—	jetzt	S 46.—	S 6.—

Textilabteilung

Neu: Handarbeitsstoffe - Meterware - Damast und Dralon
Kleine Handarbeiten zum Slicken

Wieder eingetroffen:

Lee Cooper Jeans ausgewaschen!

Wir möchten Sie besonders auf unsere Kinder- und Babyabteilung hinweisen!

T-Shirt bedruckt

ab Größe 74 S 59.—

T-Shirt rückenfrei

ab Größe 4 S 49.—

Latzhoserl und Overall

ab Größe 68 bis Größe 5

Frottee, Schnürsamt, Jersey u. Dralon

Knaben-Hemden, aktuelle Muster ab Größe 27

Modische Hosen in Trivira, Jean und Jersey

Flanellhemden

Stutzerl, schöne Dessin

ab Größe 2 ab S 69.—

ab S 32.—

Jeden Samstag
 MUSIK · TANZ und UNTERHALTUNG
 im Hotel Sonne, Landeck

Jeden Sonntag
Frühschoppen

Moralt-Türen

edelfurniert, lackiert,
 einhängfertig,
 komplett mit Futterstock
 und Beschlägen.

Baubedarf Bürs Tel. (05552) 3520

Tschabrun

Moralt-Türen

Problemlose Montage durch
 einfaches System, unschlagbar
 in Preis und Qualität.
 Der Bezug über Ihren Tischler
 sichert Ihnen eine fachmännische
 Beratung.

Tschabrun

ender werbung, lustenau

Einkaufszentrum **Theiner**

Graun

geöffnet an Wochentagen von 9-12 u. von 14-18.30 Uhr
 sonntags von 14-18.30 Uhr

*Sonderangebote aus der
 Klosterkellerei Pircher - Lana:*

Williams 7/10	S 65.—
Bauernspezial 1 lt.	S 7.50
Birkleiten 1 lt.	S 9.50
Obstler 1 lt.	S 48.—
Trollinger 1 lt.	S 12.—
Treber (Grappa) 1 lt.	S 41.—

Reis Ia R. B.	5 kg S 54.-
Salami (Filzetta)	1 kg S 56.-
Schulterschinken	1 kg S 62.-

Neu eingetroffen: Wollwaren, Kinder-
 konfektion und Kurzwaren, Frühlings-
 schuhwaren zu unschlagbaren Preisen

Empfehlenswert unsere bekannte Jausen - Station Gasthof Traube - Post

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Familie Theiner

Heimatbühne Pians

Wegen des großen Erfolges Wiederholung

„Der Kreuzhofbauer“

am 27. April und 1. Mai - Beginn: 20 Uhr

Kartenvorverkauf: Hermann Sprenger, Telefon 2014

Bürokräft MIT PRAXIS

welche Interesse und Fähigkeiten hat, halbtägig als Verkäuferin zu arbeiten, findet bei uns Dauerstellung ab 1. Juni 1975.
Beste Entlohnung

Sport-Boutique Scherl

ST. ANTON AM ARLBERG - Telefon 05446-2334

Lichtspiele Landeck

Angst ist der Schlüssel

Die Geschichte des Agenten, der erbarmungslos hinter einer Bande von Juwelendieben her ist. Mit Barry Newmann, Suzy Kendall u. a.
ab vollend. 17. Lebensj.
Samstag, 26. April 1975 19.45 Uhr

Rudi - Total verrückt

Die beliebtesten Spafmacher in einem wirklich total verrückten Lustspiel. Mit Georg Thomalla, Rudi Carrell, Cornelia Froboess, Hansi Kraus u. a.
Jugendfrei
Sonntag, 27. April 1975 19.45 Uhr

Russischer Sommer

Gewalt und Leidenschaft, heiß wie der Steppenwind. Ein Metro-Film mit Claudia Cardinale, Carol Andre, Ramond Lovelock, Zora Velcova u. a.
ab vollend. 17. Lebensj.
Mittwoch, 30. April 1975 19.45 Uhr

Die Abenteuer des Rabbi Jakob

Urkomisch, respektlos, frech, hochamüsant. Der perfekte Film - Made in France. Mit Louis de Funes, Suzy Delair, Marcel Dalio, Jean Herbert u. a.
ab vollend. 17. Lebensj.
Donnerstag, 1. Mai 1975 19.45 Uhr

Vorverkauf ab 19.00 Uhr

Hotel Sonne - Landeck

Verbringen Sie **einen gemütlichen Abend** auf unseren Kegelbahnen
Reservierungen erbeten unter Telefon 05442-2519

SANITÄTSHAUS
WERNER
6700 BLUDENZ



Bahnhofstraße 15
Telefon (05552) 29943

Nachtstühle

Lieferung frei Haus

marohl-Rolläden

In Schönwies, Starkenbach, Zams und Landeck, Prutz und weiteren Gemeinden sehen Sie unsere Aluminium-Rolläden montiert — seit Jahren und jedes Jahr werden es einige mehr. Gibt es mehr Beweise für die Zufriedenheit unserer vielen Kunden. marohl-Aluminium-Rolläden für den nachträglichen Anbau gibt es mit und ohne Luftschlitze, mit Ausstellern mit Einbruchsicherungen in 10 verschiedenen Farben, mit grauen, braunen und eloxierten Kästen und Schienen - für jeden Zweck. marohl-Rolläden sind klapperfrei, lärmsicher, sparen Heizkosten und bieten erhöhten Einbruchschutz. Bevor Sie irgendwo kaufen - lassen Sie sich von uns eine Offerte machen. Bedenken Sie immer, beim Erzeuger kauft man am besten und unser Service ist schnell zur Stelle. Seit Jahren bewährt — die meisten Montagen — die größte Auswahl — günstige Preise und kulante Bedingungen. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.
marohl-Rolläden, Werksniederlassung Innsbruck, im DEZ-Einkaufszentrum - Telefon (05222) 43311/54



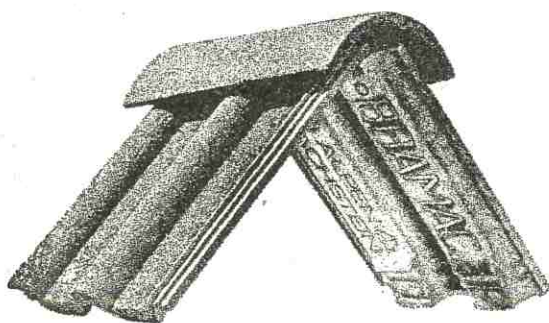
DER
WEG ZUR
BTV!

DER
KÜRZESTE
WEG ZU
GELD:

Prompt, formlos und diskret erhalten Sie den für Sie maßgeschneiderten
BTV-PRIVATKREDIT.
»Ihr Mann in der BTV«

Bank für Tirol und Vorarlberg

Bringen Sie Ihr altes Dach „in Form“ mit **BRAMAC-** **Alpendachsteinen**



Die BRAMAC-Vorteile:

- hohe Bruchfestigkeit
- absolute Frostbeständigkeit
- Sicherheit gegen Windbelastung und Flugschnee
- 30 Jahre Garantie
- 5 Farben zur Auswahl
- komplettes Formsteinprogramm



Kommen Sie zu uns - wir helfen Ihnen mit einem neuen Dach.

BAUMARKT



6511 Zams-Lötz, Tel. (05442) 3263, 3264

Zentrale:
6020 Innsbruck, Ampfererstr. 60,
Tel. (05222) 24781

Weitere Niederlassungen:
Fritzens, Oberndorf/St. Johann i. T.,
Saalfelden

Ihr Partner beim Bauen und Wohnen

Zahnarzt

Dr. Niedermair

vom 28. April - 9. Mai 1975

keine Ordination

250-er TF PUCH gut-
erhalten zu verkaufen. Vinzenz
Unterkircher - Niedergallmigg 16

Moped KTM Zweisitzer,
Baujahr 1974, zu verkaufen.
Telefon 29824

Ein Spitzenbrautkleid
Größe 40, mit Zubehör günstig
abzugeben. Telefon 21242

Suche

Beschäftigung im Haushalt

(halb- oder ganztägig), wo ich ein
1¹/₂-jähriges Kind mitnehmen kann.

Adresse in der Verwaltung des
Blattes.

Suche ab 1. Juni

tüchtiges Mädchen

zur Mithilfe, in kleiner Pension.

Gästehaus „Stefania“, 6541 Tösens
Telefon 28516

Skoda S 110 LS

Bauj. 1974, 50 PS, neuwertig,
gefahren km 6800, beste
Ausstattung, 4 Scheinwerfer, Schei-
benbremse, elek. Scheibenwaschan-
lage, 4 Stufenscheibenwischer,
Sicherheitsgurte u. a., umstände-
halber zu verkaufen.

Neuwert 46.000 S, Verkaufspreis
39.500 S. Adresse in der
Verwaltung des Blattes.

Arbeitsamt Landeck, Tel. 2616-2617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenver-
mittlung, Arbeitslosenversicherung, produktive Arbeits-
platzförderung.

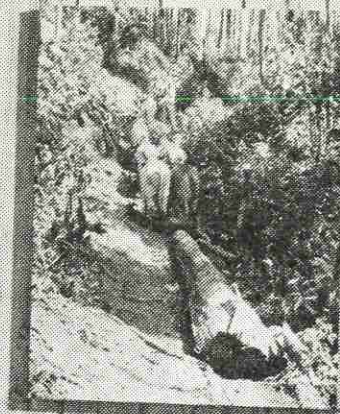
Freundliche

ServiererIn

mit Inkasso für Sommersaison gesucht.
Beginn: Mitte Mai.

GASTHOF KRISTILLE - LANDECK

Wir liefern Qualität im Wohnbereich



Denn Qualität geht uns über alles. Das macht uns zu Ihrem
verlässlichen Partner.

Wir bieten Ihnen ein umfangreiches Lieferprogramm:
Türen, Fensterbänke, Span-, Faser-, Kunststoffplatten, Täfer,
Furniere, dekorative Wand- und Deckenverkleidungen.

Besuchen Sie unseren Schauraum in Bludenz.

Wir sind immer für Sie da. Wir, die Problemlöser.

Tischlerbedarf
6700 Bludenz
Telefon 055 52 / 32 05

Tschabrun

Unser Programm:

Elektromäher
Batteriemäher
Benzinmäher
Handmäher
Kehrmaschinen
Gartenscheren
Heckenscheren
Vertikutiergeräte
Gartenkleingeräte
Gartenwagen
Gartenschläuche
Schlauch-Stecksysteme
Beregner
Sprühgeräte
Grassamen
Blumenzwiebeln
Rasendünger
Pflanzenschutzmittel
Gartenmöbel
Gartengrillgeräte
Gartenzäune
Sonnenschirme
Pflanzgefäße
**PROMPTER
REPARATUR-SERVICE**
für alle von uns geführten Geräte.
BERATUNG
durch geschulte Mitarbeiter, auch
im **AUSSENDIENST**
FREI-HAUS-ZUSTELLUNG

Gartenpflege ein Vergnügen

AKTUELLE SONDERANGEBOTE:

Scotts-Super-Rasendünger 500 qm - Sack	statt S 635— jetzt S 499.—
Gartenschlauch 25 m, mit Armaturen	S 148.—
Qualitäts-Gartenschlauch mit Textileinlage armiert	20 m S 214.— 30 m S 320.— 50 m S 535.—
Akku-Rasenscheren	ab S 645.—
Akku-Heckenscheren	ab S 750.—

Interessante Beilage
in dieser Ausgabe

Besuchen Sie uns im

Gartencenter

Innstraße 8



Eisenwarengroßhandlung
Landeck · Inh.: Böhme KG
Telefon 2269/2897/2898